

STADT-SCHELL

41/1990 DM 2,50



Andernachs närrisches Tollitätenpaar 1990

Se. Tollität

Prinz Günter II. von den rollenden Rädern

Ihre Lieblichkeit

Prinzessin Ellinor I.





**Liebe Freunde des
„Rheinischen
Karnevals“,
verehrte Gäste
von nah und fern !**

Oft sind es die kleinen Dinge, die unser Herz erfreuen, kleine Aufmerksamkeiten, die unseren Puls höher schlagen lassen, ablenkende Gesten, die uns die Tür öffnen zum „eigenen Ich“ und somit Zugang verschaffen zur Quelle von mehr Lebensqualität.

Unser über viele Jahrzehnte gehegter und von unzähligen Idealisten getragener „Karneval am Rhein“ ist so ein Schlüssel, der vom belasteten Alltagsgeschehen hinausführt und über Humor und Heiterkeit uns mit Sonnenschein erfüllt.

Nicht umsonst wird diese liebevoll gewonnene „Fünfte Jahreszeit“ als Vorbote des Frühlings gepriesen, wirkt weltweit als Magnet und zieht Jahr für Jahr immer mehr Menschen an.

Vielen Glücklichen, die ihre Wiege auf diesem schönen Fleckchen Erde haben, aber auch eine große Schar derer, welche sich hier niederließen, merkt man diese Frohnatur einfach an.

Da Heimat und Tradition verpflichten, sehen wir Karnevalisten es als eine Ehre an, auch anderen Menschen eine Chance zu diesem Lebenselixier zu geben und freuen uns über alle, die zu uns finden um mitzumachen und dabei zu sein.

Als „Steuermann“ durch die Wagen der Heiterkeit steht uns ein exzellentes Prinzenpaar aus den Reihen der Rot-Weißen Husaren zur Verfügung und in den Stadtteilen residieren weitere arbesene Regentenpaare über die untertönigste Narrenschar.

Unsere Karnevalshochburg am Mittelrhein hat wiederum gut vorgerüstet. Schon lange ist jung und alt im selbstlosen Einsatz für eine lachroketengespickte, pointerreiche und erlebnisvolle Kampagne, sind Wagenbauer an der Arbeit und die Kostümmacherinnen beschäftigt, damit alles gut gelingt und das Volksfest vom Glanz erfüllt sein wird.

Als herausragender Höhepunkt unserer Faasnacht wird der Rosenmontagszug - begleitet von den umlagerten Umzügen der Stadtteile - werbewirksam für unsere Heimat und als triumphaler Wegbereiter der närrischen Souveränen nachhaltig in Erinnerung bleiben und zigtausend Menschen erfreuen.

Dank all jenen Idealisten, die dieses schöne Volksfest bis hierher getragen haben und erneut durch ihr Mitwirken zu neuem Glanz verhelfen.

Allen, die mitmachen, wünsche ich eine schöne Zeit und viel Spaß an der Freud' und allen Gästen ein herzliches Willkommen am „Jungborn“ der alten, jedoch über 2000 Jahre junggebliebenen Römerresidenz.



Es grüßt mit dreimal „Annenach Alaaf“

Ihr
Heinz König
Präsident des Festausschusses

Ein Dankeschön den Idealisten!

Wenn heut' in unserem schöne Städt'che, erscheint das lust'ge „Faasnacht's Blättche“, sind alle Jecken, Leser wild, viel heißer als auf „Stern“ und „Bild“, denn hier wird gar nicht's kommerziell - vermarktet! Sondern ideell!
Die Redakteure, Literaten, von Blauen - Funken, Stadtsoldaten, die wollen an Humor nicht sparen, die Prinzengarde und Husaren!
Mit Liebreiz wollen Euch verwöhne, die Junge und auch Alte Möhne, viel Clüb'che, Spezi's und Vereine ziehen hier an einer Leine!
Der Festausschuß mit Präsident die Schlagzeil' dieses Blattes nennt: Das Star-Parträt in diesem Jahr ist unser „stolzes Prinzenpaar!“

Viel Chronik, Blödsinn und auch Quatsch, aus jedem Korps viel Kladderadatsch - und auch im Inserententeil, da bieten Gönner Waren feil!
Doch's Hauptthema bleibt aktuell, denn vieles ist hier ideell, was uns am Karneval erfreut, drum sei die Lobeshymne heut', den Idealisten hier gewidmet, aufmerksam der Autor jetzt bittet:

Denn, jedes Jahr der gleiche Trost, man zerbricht sich fast de Kopp, was der eine, and're treibt, sehr lustig man darüber schreibt.
Schabernack, Gaudi, Witz, alles mit der Feder spitz - zu beschreiben sei gewagt, denn es sei mal hier gesagt, daß wer mit Tinte, Zunge scharf, niemanden beleidigen darf!

Und sich jeder Schreibtschheld brav an diese Regel hält!
So sei hier mal aufnotiert, was so alles dann passiert, damit die Gäste, Jecken, Narren, in der Kampagne fröhlich lachen!
Die Büttten-Asse haben's schwer, ein neuer Gag, ein Witz muß her, doch bevor im Rampenlicht, jeder seinen Vortrag micht, hat er hinter den Kulissen, viel geschrieben und zerrissen, denn in stillen Kammern, Ecken, probt er eifrig für die Jecken, muß viel dichten, korrigieren, den Redeablauf umgruppieren, damit beim Reden in der Bütt, die Pointe vor dem Witz nicht kütt!
Alles muß er einstudieren, Lampenfieber auskurieren, Gestik und das Mimenspiel, Fratzenschneiden muß er viel, alles nur für zehn Minuten, wochenlang tut er sich sputen!
das ist doch fürwahr ganz schlicht, noch ein echter Idealist!
Auch gibt es noch den Festausschuß, der alles koordinieren muß, denn im Komitee ist viel zu lenken, vieles rechnen und bedenken, damit der Rubel richtig rolle, alles klappt laut Protokolle!
Arbeit gibt es hier nicht wenig, hier schafft er viel unser Heinz König.
Jeder Narr ihn heute kennt, uns'ren Festausschußpräsident!
Dankeschön, Alaaf und mach', waiter so für Annenach!



Fortsetzung auf Seite 2



Der Karneval steht vor der Tür. Am Morgen des Neujahrstages sind die stolzen Korps und die Möhnen sternförmig zum Markt gezogen. Sie zeigten uns damit an, daß der Karneval begonnen hat. Ein prächtiges Bild!

In diesem Jahr stellen die Rot-Weißen Husaren das Prinzenpaar und den Hofstaat. Das jüngste Korps unserer Stadt hat in vielen Jahren bewiesen, daß es einen gepflegten Karneval bieten kann und auch weitertragen.

Aus diesem Korps kam auch Heinz Latterich, der als Gründungsmitglied und späterer Kommandeur den Karneval mitgeprägt hat. Er ist leider im vergangenen Jahr verstorben. Die Stadt dankt ihm für sein großes Engagement im Korps und nachher noch viele Jahre im Festausschuß.

Der Festausschuß, die Korps und die Möhnen tragen die Hauptlast des Karnevals mit Sitzungen, Bällen und dem Rosenmontagszug, wobei unsere Stadtteile zudem ihren eigenständigen Karneval feiern.

Liebe Andernacher Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ohne diese engagierte und ehrenamtliche Tätigkeit, die viele auf sich laden, wäre unser fastnachtliches Brauchtum in unserer Stadt nicht möglich. Wir können stolz sein, daß Frauen und Männer Strapazen und Sorgen auf sich nehmen, um ihren Mitmenschen Freude zu schenken. Und, ausgestrahlte Freude strahlt zurück.

Die Andernacher wünschen einen urwüchsigen echten und sauberen Karneval.

Stadtrat und Verwaltung zollen dem Karneval einen hohen Stellenwert, welches sich auch bei den gewährten Zuschüssen zeigt.

Wir freuen uns auf den Karneval. Er soll für alle ein Erlebnis werden und frohe Stunden bereiten. Wir brauchen den Wechsel von Heiterkeit und Ernst.

Andernach Alaaf!!

Ever
Dr. Gerold Küffmann
Oberbürgermeister

Fortsetzung von Seite 1

Wagenbauer, Handwerksmeister, hobeln, sägen, und mit Kleister - Gips und Pappe, Holz und Draht werkeln sie im Fuhrpark! Wochenlang bei Frost und Kälte, schlagen auf sie ihre Zelte, bauen ohne Murren, Klagen einen tollen Prinzenwagen! Drum sei den Tüftlern, Architekten, die viel basteln und ausheckten, gedankt für ihre Ausstaffage mit einem dreifachen Alaaf!

Auch „stumme Diener“, Bühnenbauer, sind heut' „Gott-sei-Dank“ nicht sauer: Denn was war das für'n Krawall, vor Jahren noch, in „Gabel's Stall“. Man mußte sägen, schleppen wild, damit's gelang das Bühnenbild! Heute klappt es prima, schneller, dank der Stadthall', einst dank Heiler, und es fluppt jetzt wunderbar, vielen Dank Herr Mästa! Alles klasse, sauber, proppe, da kann man auf die Pauke kloppe, fernsehreife Sitzung' bieten und das Brauchtum weiter hüten!

Ein Dankeschön dem Publikum, es singt und lacht, es tollt herum. Merci, Alaaf, all' ihr Husare, die mit Trommel und Fanfare! Alaaf der Funken-Artillerie, die mit „Ratsch-Bumm“ und Konfetti, Salut zu Rosemontag knalle und Böllerschüsse laut erhalle. Ein Lob der Funken-Wibbelgrupp', allen voran dem König's Jupp. Den Stippe-Fättje von de Stadtsoldate, dem Stark's Heinz und Kamerade. Lang Günterche und Kompanie, mit decke Bäuch' und schlanke Knie, die Männer-Tanzgrupp' sexy-appeal ist ganz verdötsch beim Narrenspiel, ein Hoch der ganze Prinzengarde, Fanfarenzug und der Standarte, den Spielmann'szüch' mit Trommel, Pfeifen, soll unser Jubel laut erreichen, den Schwellköpp' mit de decke Biere (Birne), den Tanzmarieche, Offiziere, den Amazonen, Balletteusen, mit kurzen Röcken, weißen Hös'chen, Alaaf der G E R A K und den Möhne, die met Kamelle ons verwähne, viel Spaß und Freud' in diesem Jahr, besonders heut' dem Prinzenpaar: Ein staatser Mann, Prinz Günter II., Prinzessin Ellinor I. mit Geschmeide, mit Hofstaat samt charmanten Damen, verzaubern sie den Narrenrahmen, denn das weiß hier ein jeder Jeck, zum Karneval erfüllt der Zweck, daß Idealisten, ob Groß oder Klein uns Freudenspender wollen sein. Drum macht so weiter, bleibt dabei, bleibt Annenach und der Faasenacht treu, das sei mein Wunsch und wenn ich darf, ruf ich Euch zu

dreimal Alaaf!

Hans-Werner Pretzsch (Kauka)

Bitte unterstützt durch den
Kauf einer Plakette
den Rosenmontagszug



Herausgeber: Festausschuß des Andernacher Karnevals e. V.
Verantwortlich für Wort, Bild und Anzeige: Der Herausgeber.
Redaktion:
Heinz König, unter Mitarbeit der närrischen Korps und Gesellschaften
Der Nachdruck der Textbeiträge und von Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Zeichnungen: Hans H. Breuch, Rainer Niederprüm u. a.
Titelfoto: Karlheinz Schmitt
Fotos im Innenteil: Michaela Wolff, Karlheinz Schmitt, Photoatelier Twardy, H. Welling-Iwanow u. a.

Fotosatz, Lithos, Druck und Verarbeitung:
Niederprüm GmbH, Andernach, 5470 Andernach, Kurt-Schumacher-Straße
Werkstätten für Kern-, Satz- und Druck
Bei Nachdruck oder Vervielfältigung der von der Druckerei gesetzten und/oder gestellten Anzeigen bleiben alle Rechte der Druckerei vorbehalten. Das Copyright dieser Inserate bleibt bei der Druckerei.

– 75 Jahre –

Elegante Dekorationen und herrliche Raum-Ideen mit der besonderen Note. Von Fachkräften gekonnt dekoriert

Raumausstattung

Schug

Andernach - Bahnhofstraße 14



Die Erstürmung des Historischen Rathauses durch die Andernacher Karnevalisten.

OB Dr. G. Küffmann begrüßt die närrische Streitmacht am 11. 11. 1989

Von Kindesbeinen an ...

Präsident, Ehrenpräsident und Stadtkommandant bei der Verkündung des Mottos für 1990.



Prunkwagen mit Festausschuß beim Rosenmontagszug 1989.

NÄRRISCHE REGIERUNGSERKLÄRUNG

**Nun ist es soweit,
sie ist wieder da,
die 5. Jahreszeit
- Karneval!**



**Liebe närrische
Untertanen!**

Da ich in dieser Session die Regentschaft über Andernach innehabe, bei der ich von Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Ellinor I., unserem Hofstaat, der ausnahmslos aus sehr aktiven Vereinsmitgliedern besteht sowie unserem stolzen Rot-Weißen Husarenkorps tatkräftig unterstützt werde, bitte ich auch Euch alle, mir bei dieser schweren Aufgabe zu helfen wenn es gilt, Griesgram und Spießertum aus unserer schönen Stadt zu vertreiben und Frohsinn, Stimmung und Heiterkeit bis in den kleinsten Winkel von Andernach zu bringen.



Ich grüße unsere Stadtväter, den Festausschuß, die stolzen Korps, die liebreizenden Mähnen sowie unsere Partnerstädte.

Mit Euer aller Mitwirkung wird es uns gelingen, das Narrenschiff sicher durch die Wogen des Rheinischen Karnevals zu steuern, getreu nach dem Motto:

„Ons krait kääne en de Knie,
mie faiere Faasenaacht bi noch niel“

Auf unseren Karneval und unsere Karnevalshochburg Andernach ein dreifach Annenach Alaaf, Alaaf, Alaaf!

Prinz Günter II.,
„Von den rollenden Rädern“

Kabinettsbeschuß

Das Närrische Ministerium Sr. Tollität Prinz Günter II. „von den rollenden Rädern“ gibt bekannt und durch allerhöchsten Kabinettsbeschuß werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Sr. Tollität;
der Leutnant der Stadtsoldaten,
Heinz Stark

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Ihrer Lieblichkeit;
der Oberstleutnant der Blauen Funken,
Hartmut Dietz.

Zum höchstpersönlichen Adjutanten
des gesamten Hofstaates;
der Leutnant und Tanzoffizier der Prinzengarde,
Friedhelm Rädig.



SCHUHMACHEREI
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI

Wir ändern
Ihre gesamte Garderobe
JOSEF BELL
SCHUHMACHERMEISTER
Bahnhofstraße 44 · 5470 Andernach
Telefon (02632) 494090

5470 Andernach, Koblenzer Str. 27, Telefon 4 25 27

Pkw- + Lkw-Vermietung

Lotzen-Mietmobil GmbH

Hasst Du keinen - leih Dir einen

Ihre Brille von



Luxem & Holler GmbH

5470 ANDERNACH

Bahnhofstraße 18

☎ 0 26 32 / 4 22 63

Original griechische Spezialitäten

Restaurant

Holzkohlengrill

gepflegte griechische Atmosphäre

Koblenzer Str. 25 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 46 82

**TAVERNE
Olympos**



Inh. Familie Thomopoulos



Fehlt Ihnen
ein festlicher Anzug?

**Wir haben die richtige
Kleidung für jeden Anlaß !**

Über 50 Jahre Mode für Männer

P. M. Speen

Bahnhofstr. 3 - Andernach - Tel. 02632/42442

Die närrischen Verordnungen

Aufgrund der mir von seiner Tollität, dem Prinzen Günter II. „Von den rollenden Rädern“ durch die heutige allerhöchste Kabinettsorder erteilten diktatorischen Vollmacht verordne ich hiermit für die vorgenannte Zeit wie folgt:

§ 1
Die ganze öffentliche närrische Gewalt geht mit sofortiger Wirkung auf die Regierung seiner Tollität über. Dem Oberbürgermeister und Bürgermeister der alten reichsfreien Stadt Andernach wird Bewegungsfreiheit gewährt, jedoch haben sowohl sie als auch ihre Beamten sich den Launen, Eingebungen und eigenen Initiativen seiner Tollität zu fügen; andernfalls Amtsenthebung erfolgt.

§ 2
Die vollziehende Gewalt erhalten, ebenfalls mit sofortiger Wirkung, die närrischen Korps der Prinzengarde mit ihrem Kommandeur und Stadtkommandant Hein Spira, der Blauen Funken mit ihrem Kommandant Manfred Platten, der Stadtsoldaten mit ihrem Kommandant Karlheinz Wölbart sowie der Rot-Weißen Husaren mit deren Kommandeur Friedhelm Bodemann.

§ 3
Steuern werden keine erhoben.

§ 4
Die Polizeistunde wird aufgehoben. Vor Tagesanbruch hat sich niemand nach Hause zu begeben. Zur persönlichen Sicherheit werden scharfe Häusersecken und sonstige markante Punkte mit Gummi versehen, damit die Gesichtsfassade nicht beschädigt wird.

§ 5
Alle Närrinnen und Narren müssen trinkfest sein. Seine Tollität erwartet, daß ein jeder von heute ab täglich größere Mengen geistiger Flüssigkeiten, gleich welcher Art, zu sich nimmt, um die Feuerprobe im Narrenbereich zu bestehen.

§ 6
Alle Schwiegermütter werden auf ihre Tauglichkeit untersucht und sind gegebenenfalls bis einschließlich Fastnachtsdienstag außer Kurs zu setzen und zur Erholung in den Namedyer Stadtwald (Kühltalsbrunnen) zu schicken.

§ 7
Die Bevormundung durch die Frauen hört auf. Die Frauen haben ihre Männer liebevoll zu behandeln und sie während der Karnevalszeit ganz besonders zu pflegen, damit sie allen Strapazen gewachsen sind. Die Haustür ist zu jeder Nachtzeit zu öffnen. Sollte sich die Notwendigkeit erweisen, so haben die Frauen ihre Männer auf den Armen ins Bett zu tragen.

§ 8
Die einheimischen Lieferanten von Vorhängeschlossern haben ihren Vorrat im närrischen Hauptquartier abzugeben, damit sofort die Klappen der Mekkeler und Schnußschwader geschlossen werden können.

§ 9
Die Spießer und Griesgrämigen, die weder lachen noch scherzen können, werden rücksichtslos zur Kneippkur eingesperrt und solange unter fachmännischer Aufsicht mit Feuerwasser behandelt, bis das Blut in Wallung kommt und die Leichenbittermiene verschwunden ist. Bleibt der Erfolg trotzdem aus, so hat Aderlaß durch den Medikus der Fußtruppen zu erfolgen. Dies gilt für beide Geschlechter.

§ 10
Seine Tollität wünscht, daß während seiner Regierungszeit das beste Einvernehmen zwischen dem zarten und starken Geschlecht überall zum Ausdruck kommt. Hochzeiten finden bis einschließlich Fastnachtsdienstag nicht statt, damit die Narretei nicht gestört wird.

§ 11
Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen dazu werden in Kürze bekanntgegeben.

Ausgegeben im närrischen Hauptquartier seiner Tollität, des Prinzen Günter II. „Von den rollenden Rädern.“

Friedhelm von Glas zu Porzellan
Närrischer Minister

MASCHINENBAU GMBH

Zerspanungstechnik

Bohrwerken • Drehen • Fräsen • Nuten

... bis 4 t Werkstückgewicht

5470 ANDERNACH 1 · STADIONSTRASSE 9-11
TELEFON (0 26 32) 4 23 58/9 · TELEX 8 65 710

Familienfriseur

Clafers

Der Friseur für die modische Familie

Es geht um Ihre Zeit
Montag 8.00 - 18.30 Uhr
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch 8.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag 8.00 - 20.30 Uhr
Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 14.00 Uhr
und um unsere Öffnung

I. Etage ehem. City-Kaufhaus
Telefon 4 32 02



GRILLRESTAURANT
Alt Andernach

INH. ERICH KLEUDGEN
5470 Andernach
Hochstr. 18 - Tel. 02632/43385

Rosenmontag ab 11.30 Uhr geöffnet

COMMERZBANK



Wenn die tollen Tage vorbei sind,
sollten Sie sich einmal
nach unseren tollen Sparplänen
erkundigen



Commerzbank
Die Bank an Ihrer Seite

Filiale Andernach, Bahnhofstr. 38, Tel. 0 26 32 / 2 00 07 - 0

„Hans und Hans“,

unsere beiden
Stadtschreiber.



Wenn der Karneval ruft oder sonstige Andernacher Veranstaltungen ihrer Schreiber bedürfen, dann sind unsere beiden Kalligraphen Hans Hunder und Hans Breuch zur Stelle. Zwei besondere Vorteile an ihnen sind außerdem: sie erhalten keine Bezahlung - und trotzdem braucht man nicht zu betteln. -

Nach der Verlegung des histor. Werkes „Andernach“ von Hans Hunder, gibt nun Hans H. Breuch zu seinem in Kürze anstehenden 65. Geburtstag das Buch „Illustrierte Erinnerungen“ heraus. Der nebenstehende Abdruck zeigt unsere beiden Mitstreiter auf einer Seite aus „Illustrierte Erinnerungen“. Wir wünschen beiden noch lange Gesundheit und uns die Erhaltung ihrer preiswerten Schaffensfreude.



1939 hatte ich dann als techn. Zeichnerlehrling beim Stadtbauamt Andernach das große Glück meinen geschätzten Freund und Meister, den inzwischen als Kurator des Andernacher Museums in Kente verabschiedeten ~~Hans Hunder~~ kennenzulernen. Wir saßen fortan fast jeden Abend in dessen eierlicher Gastwirtschaft und zeichneten - Studien - Wappen - Buchstaben - wie es gerade kam. Ich freue mich und bin stolz ihn vorzeigen zu dürfen - wie ein Arzt seinen Lehrer Prof. Zauerbruch. - „Büb-Hunder“ wurde Soldat und wir unterhielten uns zwangsläufig nur noch schriftlich. Aber auch im damaligen Stadtarchiv hatte ich bei Prof. Schwab wohlwollende Unterstützung. Nachdem ich einmal für Lubens Mandat eine Urkunde aus dem Jahre 1522 sehr sauber und exakt mit allen Kratzern und Strichen abgeschrieben hatte, mit farblicher Darstellung



Günter II. und Ellinor I. regieren die Andernacher Narren

Karnevalistischer Lebenslauf

Seine Tollität, Prinz Günter II. „Von den rollenden Rädern“, im Berufsleben aus Liebe zu Autos Fahrer bei der Landesnervenklinik Andernach, betrachtete jahrelang den Karneval aus der Distanz.

Durch Sohn Dirk, der unbedingt ein Trommler werden wollte und sich die Rot-Weißen Husaren als Verein erkor und Tochter Silke, die ihm naheiferte und nun nach Ausprobieren verschiedener Instrumente bei dem Trompetenspiel angelangt ist, kam er unmerklich der Musik, dem Vereinsleben und somit dem Karneval immer näher, bis er eines Tages auch die Uniform des Rot-Weißen Husarenkorps anzog.

Von diesem Zeitpunkt an gewann auch der Basilus Carnevalis immer mehr Macht über ihn, und es ist für ihn eine große Ehre, aus den Reihen der Rot-Weißen Husaren als Prinz Karneval 1990 zu amtieren.

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Ellinor I., vormals eine ganz normale, als Stenotypistin in den Diensten Landesnervenklinik Andernach stehende Ehefrau seiner Tollität und Mutter des Hofnarren Dirk und des Pagen Silke, wurde von der Betriebsamkeit der restlichen Familie angesteckt und traute sich schließlich in die Frauengruppe der Rot-Weißen Husaren, wo sie auch karnevalistisch angehaucht wurde und sich jetzt zutraut, an der Seite seiner Tollität Prinz Günter II. „Von den rollenden Rädern“ das närrische Volk mit zu regieren.



Das Prinzenpaar mit seinem närrischen Hofstaat und den Pagen.



Andernacher Karnevalsgesellschaft

Rot-Weiße Husaren 1953 e.V.

Unser Mann im Verein!

Peter Mentges, ein echter Andernacher Junge, ist in den Gründerjahren der Rot-Weißen Husaren schon dabei gewesen. Er war, wie er es selber sagt, halt ein „Mädchen für Alles Grobe“. Die Anfertigung der Husarenpost und alle anderen Drucksachen lag in seiner Verantwortung. Für die Sitzungen des Korps erstellte er die Saalordnung im Saalbau Gabel. Im Jahre 1962 war Peter Mentges als Schatzkanzler im Hofstaat. Hat oft die Kommandeure Heinrich Rommersbach und K.W. Berg vertreten, bevor er ganz kurzfristig zum Jahreswechsel 1977/78 selber als Kommandeur eingesetzt wurde. Im Mai 1986 war er Mitbegründer des Husarenstammisches. Auch heute noch steht er dem Korps mit Rat und Tat zur Seite. Die Rot-Weißen Husaren haben dem Ehrenkommandeur, zum Dank und als Anerkennung, den neugeschaffenen großen Verdienstorden verliehen. Die Rot-Weißen Husaren können mit Stolz sagen – unser Peter ist ein treuer Husar –.



Erlebnisse der Husaren

Hilmar Butz sitzt da und denkt tief-sinnig nach. „Worüber grübelst Du nach“, fragt ihn sein Freund Fritz Pulger. „Ich überlege nur“, gab Hilmar zur Antwort, „daß man hin und wieder den Kopf wäscht, manchmal auch die Hände - warum wäscht man eigentlich nie die Füße?“

Tommy Klemmer und sein Bruder Rainer hatten schwer geladen. Auf dem Heimweg kamen sie irgendwie von der Straße und landeten auf den Schienen der Eisenbahn. Ein schweres Maschieren. „Nimm denn die verdammte Treppe gar kein Ende?“, stöhnte Tommy. „Ach, daß geht ja noch“, jammerte Rainer, „wenn nur das Gelände nicht so niedrig wäre!“

Bei einem Aufenthalt in München geht Kommandeur Friedhelm Bodemann über die Saarbrücke. Ein in München fremder fragt: „Entschuldigen Sie, wie heißt dieser Fluß?“. Betroffen sieht Friedhelm den Fremden an und sagt: „Tja, ich weiß es auch nicht, aber bei uns Andernach ist das der Rhein!“

Wer ist wer?

Hier stellt sich die Frage, wer ist der alte, pardon junge Mann neben der hübschen jungen Sängerin. Ältere Husarenmitglieder wissen es, verraten aber nichts. Hier ist jeder gefragt. Die Lösung bitte einsenden. Die Husaren setzen 5 Preise aus. Vorstandsmitglieder und deren Familienangehörige dürfen nicht mitmachen. Einsendeschluß ist Aschermittwoch, 28. Februar 1990. Die Auflösung nimmt entgegen: Friedhelm Bodemann, Schubertstraße 4, 5470 Andernach

Nun zu den Preisen:

1. Preis:
- 2 Eintrittskarten für die Sitzung 1991
2. Preis:
- 2 Flaschen Sekt
3. Preis:
- 1 Flasche Sekt
4. und 5. Preis
- je ein 6er-Pack Bier

Auslosung beim Südstadtfest am 30. Juni 1990

In jedem Fall – ein Narr

Nun ist es wieder mal so weit, es kommt die närrisch-schöne Zeit, doch närrisch sein scheint - unprobiert, so manchem schrecklich kompliziert. Was Du auch fust, das ist ganz klar, Du bist in jedem Fall – ein Narr.

Du bist ein Narr im guten Sinn, wenn Du die Kurze Zeit genießt', wenn Dir zum Aschermittwoch hin aus dem Aug' ne Träne fließt.

Was macht den guten Narren aus, was ist's, das ihn so sehr erfreut, wie sieht bei ihm die Fastnacht aus? Was tut er ohn' daß er's bereut.

Nun, so pauschal läßt sich's nicht sagen, der Narrenfreuden sind gar zu viel, der eine kommt in Schlips und Kragen, der andre stürzt sich ins Gewühl.

Der eine hüpfet den Narrentanz, der andere schaut gerne zu. Der nächste liebt den Mummenschanz, der übernächste singt dazu.

Und noch etwas ist zu erfahren wer sich betroffen fühlt, der bete: Ein altes Privileg des Narren ist die Freiheit seiner Rede.

Er gibt als Schwaiger im Lokal maskiert und unerkannt, die Wahrheit, sei es auch zur Qual, die Ehre allerhand.

Auch in der Bütt, die sein Revier, übt er aus voller Lunge. Der Narr, ganz ohne jed' Gezier, die kesse Narrenzunge.

Des Narren Freud', nein seine Pflicht, ist's, ohne sich zu zieren, jeden, der steht im Rampenlicht, mit spitzem Stift zu attackieren.

Auf die Art, sich mit viel Gefühl, der Narr aktiv bestätigt, doch lacht er nicht, wenn er das Ziel ist er als Narr erledigt.

Wer nun von allem gar nichts hält, wer vorzieht eine trock'ne Welt, wer da den Moralisten mimt, wer Narrensprüche ernst gar nimmt, wer gern nur über andre lacht, wer keinen Narrensprung mehr macht, wer niemals närrisch ist, vergißt, daß der der größte Narr wohl ist.

Friedhelm Stolzenberger baut einen Verkehrsunfall und wird vom Fahrer des anderen Wagen gefragt: „Sind Sie blind oder dumm oder können Sie nicht fahren?“. „Was heißt blind oder dumm oder nicht fahren können, hab ich Sie nicht prima getroffen?“

„Weißt du Maus, es ist draußen so schön warm, ich mache noch einen kleinen Abendspaziergang“, sagt Rudi Grösgen zu seiner Frau Helga. „Wie du meinst“, sagt Helga, „und vergiß bitte nicht bei der Heimkehr die Brötchen und die Milch mit reinzubringen“.

„Na, wie hätten Sie's denn gerne“, wurde Dieter Plönnes vom Frisör gefragt. „Nur Umsonst“, war die Antwort.

Leni Bersch am Tag nach der Silberhochzeit besieht sich skeptisch ihren Ehemann Hubert und rief: „Früher da hast Du mich elektrisiert wie Gilbert Becaud, hast mich geliebt wie Roger Moor, geküßt wie Rock Hudson, meine Sinne gereizt wie Charles Bronson. Und heute nach 25 Jahren Ehe?“. Da knurrt Hubert: „Ich kann dich beißen wie Lassie!“



Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft

Fidelitas 1893 Blaue Funken e.V.



Liebe Närrinnen, liebe Narren, werte Gäste aus nah und fern!

Mit leuchtendem Feuerwerk, hellem Glockenklang und einem herzlichen „Prosit Neujahr“ begrüßen wir nicht nur das Jahr 1990, sondern auch ein neues Jahrzehnt, das letzte unseres Jahrhunderts.

Was wird es uns bringen? Viele Erwartungen und Wünsche, Träume und Hoffnungen begleiten uns in die Zukunft.

Die Bewältigung der kleinen Unwegsamkeiten unserer schnelllebigen Zeit, mit denen wir täglich konfrontiert werden, erfordert unseren vollen Einsatz. Ein wenig Zerstreuung und Abwechslung tut Not. Deshalb sei die „Aannenacher Faasenacht“ einer jener Brunnen, aus denen wir immer wieder aufs Neue Kraft für unseren Alltag schöpfen können. Wir Karnevalisten werden stets bemüht sein, unser herrliches Brauchtum mit Leben zu erfüllen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

All unseren Freunden und Gönnern, die uns in diesem Bestreben tatkräftig unterstützen, meinen herzlichen Dank. Sie alle sind eingeladen, mit uns zu singen und zu schunkeln, zu tanzen und zu lachen; denn wenn wir gemeinsam Freude und Frohsinn erleben, steht auch einem lebenswerten Miteinander nichts mehr im Wege.

So möge der Friede gewahrt bleiben und Humor und Heiterkeit nicht verloren gehen. Im Bewußtsein dieser Verbundenheit und mit den besten Wünschen für die 90er Jahre grüße ich mit einem:

„Dreimool Aannenach Alaaf an Ratsch Bumm!“
Manfred Platten
Kommandant



Ein Juwel voll jugendlicher Anmut und reizendem Charme
– **Dorothee König** – unser neues Funken- und Tanzmariechen

Abschied

Abschied nahm das langjährige Tanzpaar der Blauen Funken, Elisabeth Meyer (in Personalunion auch als Funkenmariechen) und Dieter Manthey bei den Prunksitzungen am 15. u. 16.01.1989.

In seiner Laudatio hob Kommandant Manfred Platten die besonderen Verdienste des scheidenden Tanzpaares hervor und dankte ihnen für ihren großen persönlichen Einsatz. Als „Abschieds“-Geschenk überreichte er die Feldflasche der Blauen Funken nicht nur zur Erinnerung, sondern auch als Ansporn für weitere aktive Mitarbeit im Funken-Corps. Diese wurde ihm von den beiden spontan zugesagt. Prima!!

Anschließend würdigte Festausschuß-Präsident und Funkenmitglied Heinz König in Elisabeth Meyer und Dieter Manthey zwei Persönlichkeiten, die begeisterungsfähige Vorbilder für die Ju-

gend seien und diese durch ihr vorbildliches Engagement immer wieder ermuntere, Tradition und Brauchtum zu pflegen. Als Dank verlieh er ihnen das Verdienstkreuz des Festausschusses Andernacher Karneval.



Den staunenden Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung 1989 vorgestellt:
Das neue Tanzpaar der Blauen Funken:



Dorothee König und Michael Meyer-Damerius.

Zum Karnevalsauftakt am 11.11... im Vereinslokal Kolpinghaus offiziell in ihr Amt eingeführt, feierte unser neues Tanzpaar mit einem Feuerwerk an Akrobatik, Eleganz und tänzerischem Können ein fürwahr gelungenes Debüt. -Weiter so!

Funken feiert Karneval
In Andernach am Rhein!
Denn unsre Fassenach, die soll
Ein Fest der Freude sein!
Laßt Eure Sorgen mal zu Haus
In dieser Narren-Zeit
Tut Freude kund, denn ein
Alaaf
Sorgt stets für Heiterkeit!



Stadtsoldaten-Corps Andernach 1896 e.V.

Harmonischer Wechsel im Vorstand

Nach über 15jähriger Tätigkeit legte Geschäftsführer Hans-Werner Pietzsch (Kauka) bei der letzten Jahreshauptversammlung auf eigenen Wunsch sein Amt nieder. In einer kurzen Laudatio würdigte Kommandant Karlheinz Wölbelt die Verdienste von "Kauka" und überreichte ihm zum Dank einen Ehrenteller des Korps mit Widmung. Nachfolger von "Kauka" wurde Heinz Stark, bisher "Chef" der Wibbelgruppe. Seine jahrelange Mitgliedschaft im Korps, sein umsichtiges Handeln und sein Spürsinn für neue Wege und Ideen und nicht zuletzt seine Tätigkeit im Hofstaat Sr. Tollität Prinz Camillo I. waren und sind gute Voraussetzungen für dieses wichtige Amt im Vorstand.

Sein Vorgänger im Amt und alle Stadtsoldaten wünschen dem neuen Geschäftsführer viel Erfolg zum Wohle des Stadtsoldatenkorps.



Verdienstvolle Stadtsoldaten befördert

Große Freude herrschte beim Karnevalsauftakt bei Josef Wagner "Maggi", Günter Bourquain "Günterchen" und Klemens Gerch. "Maggi", einziger Ableger des legendären "Schmutterlings", Kegelschiedsrichter, Amtmann und Mitglied des "Band Vi-Vi-Ma" (Viktor, Viktor, Maggi) avancierte wie "Oldtimer Günterchen" (Zwei Meter-Mann) zum Leutnant der Stadtsoldaten. Zum neuen Spieß des Korps und als Nachfolger des im letzten Jahr verstorbenen unvergessenen Horst Müller wurde Klemens Gerch berufen. Herzlichen Glückwunsch und Alaaf!

Jupp Neuhaus: Ein Vorbild der Jugend

Ein Aktivposten im Sitzungsprogramm des Stadtsoldatenkorps ist und bleibt zweifelsohne die Turnerei. Altmeister Jupp Neuhaus, seit Jahrzehnten aktiv im Turnerbund, versteht es immer wieder ein attraktives Programm zu präsentieren. Großartige Salti's, exzellente Barren- und Seilpendelübungen, gepaart mit Witz und Clownerie zeichnen diese verschworene Gemeinschaft aus.

Jupp Neuhaus, Baß, Texter und Trainer, Sohn der vor dem Kriege aktiven Regimentstochter "Kleinz-Gertrud" dokumentiert durch sein Engagement die Treue der Familie "Kleinz" zum Stadtsoldatenkorps. Bravo!



Karl, der wibbelige Grünanlagendesigner

Beim letztjährigen Familienausflug der Wibbelgruppe kam es bei einer Fahrt mit dem "Vulkanexpress" zu einem folgenschweren Ereignis.

Karl Schwickert, bekannt als rasender Rasenmäher aus den Rheinanlagen, sah bei der Fahrt in Richtung Engeln einen Oberzissener Bürger, der verzweifelt versuchte, seine inzwischen zu hoch gewachsene Wiese mittels einer Sense zu mähen.

Karl Schwickert, nicht nur ein Kerl von einem Mann, sondern auch edel von Gemüt, sprang kurzentschlossen bei rasender Fahrt ab, entriß dem verblüfften Hobbygärtner die Sense aus der Hand, und zeigte ihm, wozu ein Andernacher Grünanlagendesigner fähig ist.

In eleganten Schritten, die er sich bei den vielen Proben der Wibbelgruppe in all den Jahren angeeignet hatte, mähte er ein Muster in die Wiese, das bei der Bundesgartenschau 1989 in Frankfurt als Höhepunkt der Veranstaltung in den Zierrasen vor der Ehrentribüne nachgeschnitten wurde.



Der neue Mariechentanz verspricht eine Augenweide!

Frühzeitig zu Beginn der neuen Karnevals-Kampagne hat das charmante Tanzpaar Nicole (Hück) und Andreas (Versch) einen neuen Mariechentanz einstudiert. Dank eines geregelten Jahrestrainings und dem eisernen Willen den Sitzungsbesuchern eine Tanz allererster Klasse zu präsentieren strahlte dieses jugendliche Paar ein neues "Stadtsoldaten - Charisma" aus. Die Erwartungen sind hochgeschraubt, Tatsachen werden sie bestätigen!

"Spione" des Pariser Lido enttarnt!

Auf Talentsuche nach hübschenssexy Revuegirls waren dieser Tage zwei Agenten des Pariser-Revue-Theaters bei den Proben des Damenballetts der Stadtsoldaten. Es hat sich auch in der französischen Hauptstadt herumgesprochen, daß die Rassegirls bei den letzten Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Show-Tanz hervorra-

gende Placierungen erreicht haben.

Kenner der Szene schätzen die großartige Choreographie und die körperbetonte Darbietung dieser Edelgeschöpfe.

"Man braucht nicht eigens nach Paris zu reisen", so die Pressestelle des Korps "bei den Prunksitzungen kann sich jeder von dem Charme und der Eleganz dieser Revue-Balletts selbst überzeugen!" Also dann die Brillen putzen!

"Knöbelches - Musik" hat neuen Tambourmajor

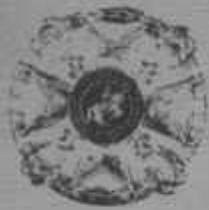
Rechtzeitig zum 11.11. konnte der Generalstab des Korps den Mitgliedern einen neuen Tambourmajor präsentieren.

"Die Misere der Improvisation ist vorbei, endlich haben wir wieder unsere geliebte 'Knöbelchesmusik', so der Originalton der Führungsspitze. Große Verdienste um den Wiederaufbau des Spiel-

mannszuges hatte Hauptmann Heribert Zins erworben, der diese Führungsrolle an Dirk Anhaus übergab.

"Ein junger Mann voll Dynamik und Schwung", so wird Dirk Anhaus charakterisiert, der ab sofort als Tambourmajor den Ton angibt. Herzlichen Glückwunsch dem neuen Tambourmajor und toi, toi!





Prinzengarde Andernach 1896 e.V.

Grußwort

Die 5. Jahreszeit hat mit dem Auftakt am 11.11., 11.11 Uhr, der Rathauszerstörung, damit die symbolische Verhaftung des Oberbürgermeisters Dr. Küffmann und dem 2. Beigeordneten Walter Bermal begonnen.

Mit dem großen Aufmarsch am 01.01.90 beginnt das Jahrzehnt, in dem unser Korps 100 Jahre wird. Dieses sollte für alle Verpflichtung sein, in der Tradition unserer Gründer die Prinzen Garde der heutigen Zeit angepaßt zu führen und zu unterstützen.

Gestatten Sie mir in diesem närrischen Presseorgan einen persönlichen Anhang:

Als Prinz a. D. möchte ich mich in dieser Form bei allen auf das herzlichste bedanken, die mir, der Prinzessin und unserem ganzen Team das Fahrwasser der Fröhlichkeit geebnet haben.

Alle Herzlichkeit, die uns entgegengebracht wurde, wünsche ich meinem Nachfolger und seinem Hofstaat mit dreimool Alaaf, Alaaf, Alaaf.

Hein Spira



Josef Zilles, unser Adjutant, wie immer außer Rand und Band.



Prinzengarde beim Rheinland-Pfalz-Tag in Zell

Die Busse standen pünktlich zur Abfahrt am Runden Turm bereit, um den großen Traß der Prinzen Garde zum Rheinland-Pfalz-Tag nach Zell/Mosel zu befördern. Aufgrund der regen Teilnahme mußte noch ein großer Teil auf Privat-Pkw's verteilt werden. Gut gelaunt und frohen Mutes bunkerte man morgens Essen und Getränke, damit ein langer Repräsentationstag überstanden werden konnte. Den Startschuß zur Abfahrt erteilte Kommandeur Hein Spira und los ging's Richtung Mosel. Zu diesem frühen Zeitpunkt war die Abteilung Reitergruppe der Garde bereits seit zwei Stunden dabei, die Pferde vorzubereiten und diese mitsamt den Kutschen zu verladen. Ein gesonderter Konvoi von zwei Lkw's, fünf Hängern, beladen mit Kutschen, Troßwagen und zwölf Pferden sowie Zubehör, Reiter und Helfern setzte sich ebenfalls in Bewegung Richtung Mosel. Einen besonderen Dank sprechen die Reiter an dieser Stelle den Helfern bei den Vorbereitungsarbeiten aus.

Da es in dem kleinen Ort Zell an Parkmöglichkeiten fehlte, war man gezwungen, die Garde zu teilen. Alle Uniformierten und Nichtuniformierten wurden direkt zu ihrer Startposition zur Aufstellung des Zuges gebracht. Sie mußten erstmal einige Kilometer vor Zell ihren Biwak aufstellen und den Beginn des Zuges abwarten. Jetzt hieß es essenfassen, umziehen und ausharren. Die Reitergruppe stand unterdessen auf der anderen Seite der Mosel und hatte alle Hände voll zu tun, die Pferde und Kutschen abzuladen und für den bevorstehenden Festzug vorzubereiten. Gegen 12.45 Uhr stießen die Reiter und

Kutschen dann zum gesamten Korps. Kommandeur und Regimentstochter wurden in der Kutsche aufgenommen, der Troßwagen mit den "kleinen Gardisten", Verpflegung und Getränke bestückt. Die Garde war komplett und bereit, dem großen Ereignis gelassen entgegenzusehen.

Jetzt ging es los und man hatte schon einige Kilometer hinter sich, bis die Menschenmassen, die den Zug sehen wollten, erreicht waren. Hier begrüßten die Zuschauer die Garde mit viel Beifall, Hallo-Rufen und Winken. Es war ein schöner Lohn für die vorangegangenen Bemühungen, die Organisationsarbeit und nicht zuletzt für das lange Warten der Gardisten. Man schlängelte sich durch die engen Straßen von Zell, die gesäumt waren von Tausenden von Schaulustigen. Nach einer langen Zeit des Marschierens, begleitet von Regen und Sonne, erreichte die Garde den Höhepunkt des Zuges - die Ehrentribüne - und somit die Prominenz aus Rheinland-Pfalz und den befreundeten prominenten ausländischen Gästen. Nach diesem überstandenen Höhepunkt näherte sich das Ende des Festzuges, für manchen "Gott sei Dank", da die Garde noch einige "Fußkranke" zu verzeichnen hatte. Der Kommandeur gab den Befehl zu rühren und alle konnten bis zur Abfahrtszeit des Busses im schönen Städtchen Zell gemütlich beieinandersitzen oder Kontakte mit anderen Zugteilnehmern und Gästen knüpfen.

Es war ein ereignisreicher Tag und eine gelungene Repräsentation der Prinzen Garde Andernach.

Neuer Ehrenmajor der Prinzen Garde, Hans Schmidt

Der frühere Sitzungspräsident Hans Schmidt wurde am 01.01.90 zum Ehrenmajor der Prinzen Garde ernannt.

Seine Laufbahn in den Reihen der Garde ist so erfolgreich, daß sie nur in Stichworten und nicht vollständig hier wiedergegeben werden kann. 1936 trat Hans Schmidt in die Prinzen Garde ein als Rekrut im Drillich und Krätzchen. 1937 ritt er erstmals in Uniform im Rosenmontagszug mit und begleitete das damalige, aus eigenen Reihen gestellte Prinzenpaar. Im Jahre 1938 kam sein erster Auftritt in der Bütt und von da an war er aus den Reihen der Aktiven der Garde nicht mehr wegzudenken. Er war es auch, der die neue Standarte - wie bekannt, wurde die alte von den Amerikanern als Souvenir beschlagnahmt - auf Holz malte. Bei der Einweihung dieser "seiner" neuen Standarte wurde gleichzeitig seine Beförderung zum Leutnant gefeiert. In den darauffolgenden Jahren war er bei jedem Fest, jedem Rosenmontagszug und sehr oft als Kanzler oder als Adjutant für die Garde unterwegs. Prinzliche Ehre erlangte er im Jahre 1957, in dem er als Prinz Hans I. residierte. Von 1958 bis 1963 leitete er die großen Prunksitzungen der Prinzen Garde und nahm auch noch aktiv an allen Veranstaltungen teil.



Seine Arbeit und seine unermüdlige Hingabe an die Prinzen Garde haben in großem Maße dazu beigetragen, daß die Tradition und das Brauchtum, den rheinischen Karneval in unserem Städtchen zu feiern, nicht in den Wirren der Zeit untergegangen sind.

Hans Schmidt hat in einer Zeit der Garde die Treue gehalten, in der es politisch und finanziell sicher nicht leicht war. Er hat viele Prinzen und Prinzessinnen aller Korps in seinem Amt erlebt und auch trotz der Wirren nicht an seiner Prinzen Garde gezweifelt.

... AUGEN ... BLICK ... MAL ...

— Funken Splitter —

Jubiläum – Jubiläum – Jubiläum – Jubiläum – Jubiläum – Jubiläum – Jubiläum



35 Jahre Kegelclub

Einer der ältesten Kegelclubs von Andernach, der Kegelclub der "Blauen Funken", feierte Anfang Januar sein 35jähriges Gründungsfest.

Herzlichen Glückwunschl!

Fast 20 Jahre war er maßgebend bei der Programmgestaltung zu den Prunksitzungen unserer Gesellschaft tätig. Daß es auch heute noch lustig und fidel zugeht, ist nachfolgend unschwer zu erkennen:



Heinrich Fett stolzer Patenonkell

Ein paar wackere Funken im Kuhstall stehn, wie auf dem Bilde hier zu sehn. Es wurde geboren ein Bullenkind, dem Heinrich Fett sein Patenkind.

Mit Taufkleid und Funkenkrätzchen garniert, wurde das Bullenkind festlich dekoriert. Und es beschloß unser ganzer Kegelverein: "Heini" soll sein Name sein.

Kegelbruder Heinrich war sich seiner Ehre bewußt, er verkündete stolz und ohne Verdrüß: Ich taufe dich, "Heini" mit Wein und Bier, werde im Leben ein vitaler Slier. Sei auf der Weide immer nützlich mache täglich viele Kühe glücklich. Sei fröhlich und aufgeschlossen immerdar, dann wirst du wie ich, ein gutes Exemplar.

Und die Moral von der Geschicht:

Heini und Heinrich, ich sage es nur, waren der Clou unserer Kegeltour.

Und jetzt schnell zum Stodesamt und die Patenschaft eintragen lassen. Na dann Prost! (Die Redaktion)

10 Jahre Altherren-Corps

1980 - 1990

Schon Ende der fünfziger Jahre faßte man den Gedanken, innerhalb unserer Karnevalsgesellschaft ein Alt-Herren-Corps zu gründen. Beim Neujahrsumtrunk 1980 wurde die Idee neu aufgegriffen und am 6.11.1980 war es dann soweit: „Gründung des AHC.“ Die Initiatoren Heinrich Fett und Fritz Weber, sowie der amtierende Vorstand, waren sich einig darüber, daß nicht ein „Verein im Verein“, sondern eine zwanglose Vereinigung aller älteren Funkenfreunde entstehen sollte. Um den Kontakt untereinander zu fördern, neue Freundschaften anzubahnen oder aber auch bestehende zu festigen, sollte einmal im Monat ein regelmäßiges Treffen stattfinden. Schnell einigte man sich auf den 1. Sonntag im Monat. Daraus erwuchs der bereits heute traditionelle AHC-Frühschoppen. Das dieser beste Resonanz und große Beliebtheit bei den Senatoren er-



10 Jahre Wibbelgruppe

1980 - 1990

Wibbeln macht Spaß....

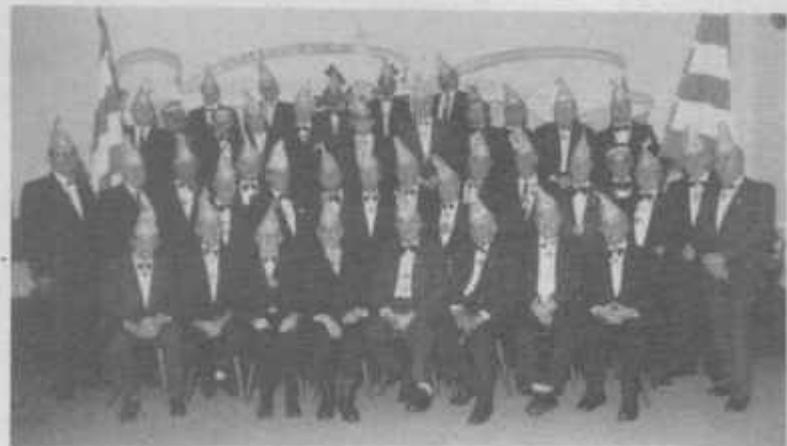


Zwölf gestandene Mannsbilder fanden sich 1980 zusammen, um die herrliche alte Tradition des "Wibbelns" auch im Korps der Blauen Funken aufleben zu lassen. Um den Bezug zum närrischen Treiben nachdrücklich zu dokumentieren, wurde der Gründungstag auf den 11.11.... festgeschrieben.

Zum Chef der heute 18 Mann starken Wibbelgruppe wählte man Spieß Josef König, der dieses Amt auch heute noch bekleidet. Seit

1981 fester, wibbelnder Bestandteil der Prunksitzungen, landete die Wibbelgruppe im letzten Jahr mit einer Parodie auf den Can-Can einen wahren Hit. Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. So findet alljährlich ein Grillabend mit Frauen und eine Nikolausfeier für Erwachsene statt.

Auf daß die Wibbelgruppe weiterhin wachse und gedeihe, sei jeder Mann herzlich willkommen! Na dann: Ratsch-Bumm!



fährt, belegt die seit 10 Jahren geführte Anwesenheitsliste, liegt doch die durchschnittliche Teilnehmerzahl über 50%. Bei z. Zt. 51 Mitgliedern eine stolze Zahl, die das große Interesse unserer Senatoren am Vereinsleben nachdrücklich dokumentiert. Besondere Aktivitäten, mit Mehrheit beschlossen und großer Teilnahme durchgeführt, zeugen von rühriger Geselligkeit. Ob Döppekooche-Essen, Grillfeste, kleinere und größere Bus- und Schiffstouren oder eine Fahrt mit dem Vulkan-Ex-

press, stets waren die Ehefrauen mit von der Partie. Viele Eindrücke, als Videofilm (aufgenommen von Senator und Ehrenkommandant Franz Kirsch) oder Dia-Sammlung und Niederschriften festgehalten, wurden archiviert, um sie den nächsten Generationen unseres stolzen „AHC“ zu erhalten. Möge es noch viele Jahre weitergehen, zum Wohle des Alt-Herren-Corps und somit auch zum Wohle unserer KG Fidelitas 1893 Blaue Funken. PS: Mit 50 bist Du dabei!!!



*Kann erwas dat Rühr jebotzt
Salut schneeße me heut'
on grüße met
AHC!
Ratsch-Bumm
aux nah and fern all Leut'*

 Für all die Juch, die zu Fastnacht Jahrtausend sein

Estaur.  Funken

Poggen
Silke Weber
Tochter des
Tollitätenpaares

Tatjana Mrosek
Tochter des
Tombormajors

Beide unterstützen mit
ihren Trompeten den
modernen Musikzug der
Rot-Weißen Husaren

Die närrische

Reis



Närrischer
Schatzminister
**Thomas von
Elixier on Pölveche**

Hofdame
**Martina von
Turn und Traktion**

Martina Simonitsch hat sich seit 4 Jahren in Andernach als Krankengymnastin niedergelassen und genauso lange ist sie aktives Mitglied in der Tanzgruppe der Rot-Weißen Husaren.

Thomas Klemmer, seit 25 Jahren aktiv im Fanfarenzug der Rot-Weißen Husaren, seit 4 Jahren Leiter der Jugendbetreuer. Privat Angestellter einer angesehenen Andernacher Firma, verheiratet und Vater einer reizenden Tochter.

Hofdame
**Margret von der
Goldenen Kehle**

Margret Kiesow, langjähriges aktives Mitglied der Rot-Weißen Husaren und jetzt in der Tanzgruppe engagiert, unterstützt den Hofstaat mit Charme und Frohsinn.

Närrischer Kanzler
**Friedhelm von
Glas zu Porzellan**

Friedhelm Stolzenberger, Schatzmeister der Rot-Weißen Husaren, Prinz Karneval 1986, auf besonderen Wunsch Närrischer Kanzler der diesjährigen Tollitäten.

Hofnarr
**Dirk von den
wirbelnden Stöcken**

Dirk Weber, Sohn des Tollitätenpaares, hat sich mit Leib und Seele der Musik (vor allem dem Trommeln) und den Rot-Weißen Husaren verschrieben.

Reges Freundschaft



Hofstaax



**Närrischer Minister
Peter von den
zackigen Marken**

Peter Fickler, von Beruf
Positbeamter. Aus
Freundschaft wurde eine
feste Bindung, daher seit
5 Jahren aktives Mitglied
bei den Rot-Weißen
Husaren, Abteilung
Bühnen- und Wagenbau.

Karneval, das Fest der fröhlichen Narren



Karneval, das Fest der fröhlichen Narren, ist in der heutigen Form noch nicht so alt! Das im Rheinland übliche Treiben entstand erst zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Doch seit mehr als 700 Jahren begeht man das Narrentreiben!

In seiner "Sitten- und Kulturgeschichte des Narrenfestes im deutschen Sprachraum" weist der Ordinarius für bayerische Literaturgeschichte an der Münchener Universität, der Volkskundler und Germanist Dietz-Rüdiger Moser, will die Entstehung der „narrischen Zahl 11“ nicht von *Egalité*, *Liberté*, *Fraternité* der Mainzer hergeleitet wissen, sondern von "Ey lustig fröhlich", wie schon auf einem „Narrensiegel“ von 1381 festgehalten ist!

Dieser Streit stört uns nicht. Es ist egal, ob die närrische Elf eine Erfindung aus dem hohen Mittelalter ist oder erst im Mainz der napoleonischen Ära entstanden ist. Genau so wenig juckt uns hiesige Narren, ob das Wort Karneval von "carne vale" = Fleisch, lebe wohl oder von "carrus navalis" = Schiffswagen (für das Narrenschiff), das übrigens der Urvater unserer Bäckerjungensage, der Bonner Professor Karl Simrock 1853 erfunden haben soll! Das behauptet auch Herr Moser. Uns Andernacher interessiert eher, wie früher hier die Fasenach gehalten wurde, und wie der hiesige Magistrat über Treiben auf der Straße dachte.

So ist u.a. berichtet, wie Stephan Weidenbach uns mitgeteilt hat, daß die „fünfte Jahreszeit“ im alten Andernach hoch gefeiert wurde. Es begann, wie in vielen rheinischen Orten, mit der Lützelfastnacht, die „kleine Fastnacht“, dem Schwerdonnerstag. Was als Scherz begann, artete in den nachfolgenden Tagen zuweilen in Rohheiten aus. Gegen die Auswüchse eines humorvollen Treibens beschloß der Stadtrat von Andernach 1658, daß „...das Mummieren von der Cantzel per publicationem interdicirt werde...“! Man verbot also das Maskieren von höchster Stelle aus. Damit wollte man besonders schadenbringende „Scherze“ von den Bürgerinnen und Bürgern fernhalten, die in der Maske ausgeführt werden konnten.

Am Sonntag vor dem Fasten trafen sich die Nachbarn zu ihrer jährlichen Pflichtversammlung an ihrem Brunnen, wo die Regularien gehalten wurden. Danach ging es zum Umtrunk in eine Schänke oder in das Haus eines Schöffen. Das aber blieb dann oft nicht bei einem Tag! Man traf sich am nachfolgenden Tag; und die Nachbarn, die nicht mitfeiern wollten, wurden, so ist berichtet, „...uff stanghen auß den häußeren getran (getragen)...“ oder von den Feldern geholt und im Nachbarschaftsbrunnen "gezoppt"! Daß hierbei der Alkohol eine gewisse Rolle mitspielte, veranlaßte unseren Magistrat in der Polizeiverordnung von 1582 u.a. das „...verflüssige lange fressen vnn Sauffen mit großen Potten vnd gleseren, Strichvoll...“ bei Strafe von 10 Mark zu ahnden. Jetzt wissen wir auch, wäher die alljährlichen Nachbarschaftsversammlungen heute noch „dat Jelooch“ (in den „jüngeren“ Wohngemeinschaften „das Gelog“ bezeichnet wird) seinen Namen hat!

Nicht unerwähnt soll hier sein, daß vor 232 Jahren das Karnevalstreiben in den Orten des kurkölnischen Territoriums ganz verboten wurde. Der Landesherr Kurfürst Klemens August I. (1727-1761) verordnete - zum besseren Verstehen ist der Text der heutigen Ausdrucksform ein wenig angepaßt - : Da wir in Erwägung dero jetzt höchst bedenklichen Zeiläuffen und des annoch anhaltenden kränklichen Zustandes Ihrer päpstlichen Heiligkeit", (Papst Benedikt XVI., 1740-1758) "so dann aus Veranlassung des ihres tiefst zu Herzen gehenden Verlustes der in Gott ruhenden verwitbten Römisch-Kaiserlichen Majestät, unser freundlich geliebtesten Schwägerin, zu verstaten nicht gemeint sind, daß in dahiesigem Erztift einige Masques (Masken) guldnet, weniger aber, daß von einigen unsern Untertanen die in unserer Stadt Köln angestellte öffentliche Bälle besucht werden; als befehlen allen unsern Untertanen mann = und weiblichen Geschlechtes hiemit gnädigst und ernstlich, auch unter 25 Goldgulden Straf, sich nicht allen alles Vermummens zu enthalten, sondern auch auf vorgenannten Ballen sich nicht einzu-

finden; sämtlichen unsern Beamten hiemit ernstlich auftragend, auf die genaue Beobachtung dieser unser gnädigster Verordnung allen Fleißes zu halten, gegen die Übertreter zu inquiriren, und selbige zu behöriger Straf zu ziehen. - Urkund dieses,

Gegeben in unserer Residenzstadt Bonn den 15. Januar 1757."

Mit dieser kleinen Übersicht möchte ich einen kurzen Einblick in den Karneval vergangener Zeiten vermitteln. War es der Magistrat oder gar die Landesherrschaft, die immer Anlässe fanden, das Narrentreiben zu untersagen, Auswüchse in die Schranken zu weisen. Die Fröhlichkeit, der Humor sind nicht zu verbieten. Doch alles soll im Rahmen bleiben! Der echte Narr ist stets witzig, rein, und frei von Zoten und Schmutz!

Hundesch Bub



Hotel zur Glocke.

Sonntag, den 14. Jan., abends 8 Uhr 11 Min.

Große karneval. Damensitzung

Beranstaltet vom Gesangsverein Liederkranz.

Der kleine Kat besteht nur aus Damen.

Unser Liederkranz war schon immer närrisch. Daß ihre „Damensitzung“ nur von Damen geleitet wurde, ist beachtlich! War sie die Vorläuferin des heutigen "Nauze nummedaachs"?

Lichtspiel-Theater Andernach

Während der Karnevalstage finden keine Vorführungen statt.

Nächster Spieltag: Mittwoch, den 21. Febr.

Selbst das sonst stets stark besuchte hiesige Kino mußte die Flagge streichen. Wenn Andernach närrisch war, lohnte sich das Filmvorführen nicht!

(Alle Annoncen sind dem „Wochenblatt für Andernach und Umgebung“ entnommen, das als „Das neue Programm“ von Conrad Weigt, Buch- und Kunstdruckerei, 1912 herausgegeben wurde. Aus dem gleichen Jahr stammt auch die Aufnahme eines Wagen aus dem Rosenmontagszug; aufgenommen an der Wick)



Druckfächer

für karnevalistische und andere Festlichkeiten

liefert in geschmackvoller Anfertigung

Conrad Weigt

Buch- und Kunstdruckerei
Andernach, Kirchstraße 54

Ganz auf Karneval eingestellt waren auch einige Betriebe in unserer Stadt wie diese Anzeige zeigt.



Mohnengesellschaft „Ewig Jung“ 1948 Andernach

„Ewig jung“ in Schwung



Möhnen: Kaffee „stark“

„Ewig jung“, d.h. jung und beweglich, dies ist das Motto, das auf unsere hochkarätigen Ballett-Gruppen zutrifft. Waren es in früheren Jahren zwei Tanzgruppen, so sind es seit zwei Jahren drei Gruppen tanzfreudiger rheinischer Mädchen Mädchen und Kinder, welche die Besucherinnen des alljährlichen „Möhnen-Kaffee“ mit ihren gekonnten Darbietungen erfreuen.

Angefangen mit unserem Mohneg-Nachwuchs, der sich im vergangenen Jahr mit dem Motto „Der Eiermann“ unter der Leitung von Maria Bell profilierte, bis hin zu den Ballettratten zweier Tanzgruppen, die sich mit ganzer Hingabe dem Bühnentanz verschrieben haben.

In mühevoller Kleinarbeit, gepaart mit Idealismus, studieren sie sich jedes Jahr in gekonnter Weise teils selbst, teils unter der Leitung von Trixi Scharnbach ein.

Besonders hervorzuheben sind die Darbietungen des Tanzpaares Trixi Scharnbach und Ralf Lüddemann. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, daß ihre Auftritte alljährlich zu den karnevalistischen Höhepunkten des Mohnenkaffees zählen.

Nicht minder zu bewerten sind unsere Möhnen in der Bütt. Von einer Urlaubsreise nach Tirol gaben unsere beiden Bütt-Strateginnen Margret Reinartz und Elvi Krämer zwei ganz verschiedene Versionen ihrer Urlaubserlebnisse zum Besten.



Weingeist macht locker

In Allenahr hatten sogar ein paar Möhnen ihre Bütt in einem Weinhaus mit entsprechender Weinflaute und Stimmung aufgestellt und aus dem Stehgreif die Gäste unterhalten, wobei Bekanntschaften mit Frauen aus Nord und Süd geschlossen wurden.

Auch die kommende Karnevalskampagne werden die Möhnen mit Schwung und Schmiss angehen. Beim Mohnenkaffee am 13.02.1990 hat die Freude wieder vollen Lauf und verspricht, dem karnevalistischen Publikum voll Rechnung zu tragen.

Der Höhepunkt der Fastnachtszeit soll natürlich wieder der Schwerdonnerstag für die Möhnen sein, wobei am Nachmittag unsere älteren Mitbürger aus dem Ernestushaus mit einigen karnevalistischen Einlagen und einem kleinen Präsent erfreut werden.

Termine

Termine

Termine

Der traditionelle Schwerdonnerstagball findet im Gasthaus „Rheinischer Hof“ ab 18.00 Uhr statt.



Ranchfest international

In einem kleinen Jahresbericht wird mitgeteilt, daß unser diesjähriges Ranchfest keineswegs den vorjährigen Sommerfesten nachstand. Die Tagesfahrt wurde dieses Jahr durch die Villeroy-Bach-Besichtigung im Saarland bereichert. Der Halbtagsausflug führte über die Wollspinnerei in Ruppertath/Eifel an die Ahr zum Weinfest, wo alle Möhnen sich mit viel Spaß unter die Festbesucher mischten. Alle Ausflugsteilnehmerinnen waren sich einig, daß die Busfahrten ganz besonders gelungen waren.



Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.



CHINA-TOWN

am 22. Februar 1990 in der Mittelrhein-Halle
Einlaß ab 19:00 Uhr – Platzeinnahme bis 20:00 Uhr erbeten

**Karnevalistische Kostümierung
erwünscht!**

Kartenvorverkauf:

Augenoptiker Rainer Schmelz,
Bahnhofstraße
und an der Abendkasse

Tischnumerierung – Keine Rückgabe an der Abendkasse

**Es spielt die Show-Band
„Los Bonitos“**



Die Gerak-Senoritas beim Auftritt zur „Viva-Mexico-Show“.

Vereinsnachrichten

Auch im Jahr 1989 wurde das Vereinsleben bei der Gerak großgeschrieben. Im September war die Jahreshauptversammlung und hier wurde als neuer Vize Herr Lambert Arend sowie seine Frau Betti als 2. Geschäftsführerin gewählt. Auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz. Im sonnigen Herbst wurde wieder ein Erlebnisausflug veranstaltet, der von unserer Kassiererin Frau Anne Hinrichs gut organisiert wurde. Die Tour ging an den Silbersee nach Engers. Alle Beteiligten waren begeistert.

Auch eine Schützenkönigin (Betti Arend) sowie ein Schützenkönig (Jürgen Kraly) wurden gekürt. Die Weihnachtsfeier in der Mittelrhein-Halle war ausgebucht, denn der vereinseigene Nikolaus (Herr Heinz Große-Bley) hatte sein Kommen zugesagt. Erstmals spielt in diesem Jahr zum Schwerdonnerstagsball die International bekannte Showband Los Bonitos. Der zweite Höhepunkt für die Gerak in diesem Jahr ist ihr 40jähriges Vereinsjubiläum das im September begangen wird.



Die Gerak feiert 1990 40 Jahr – aus diesem Grund der neue Vize mit der 2. Geschäftsführerin im fernen China war.



NAMEDYER-KARNEVALS-GESELLSCHAFT 1958 E.V.

Et es widder su wait ...

Et hät äne dat aale Prinzepaar aafjelöst.

Wer, das wird nicht verraten,
es bleibt geheim bis zu den tollen Tagen.
Erst dann werden sich die Tollitäten präsentieren,
um das närrische Volk in Namedy zu regieren.



Noch schläft unser Präsident,
wie Dornröschen,
aber einmal, am Karneval, läßt er sich bewegen,
um die Narrenschar in Namedy zu bekehren.

Närrischer Fahrplan des Stadtteils 11

Samstag, den 10. Februar 1990,
20.11 Uhr, Saal Hotel „Namedyer
Hof“

Kappensitzung mit Prinzenprokla-
mation und Schlüsselübergabe
Mitwirkende:

Närrischer Sitzungspräsident Hen-
drik Klingele und närrischer Rat,
Möhnen, Tanz- und Gesangsgrup-
pen, sowie altbewährte Büttensstars.

Fastnachtssonntag, 25. Februar
1990

Höhepunkt des Namedyer Karne-
vals ist der um 14.11 Uhr in der
Quellenstraße beginnende Prunk-
zug. Viele Prunkwagen, Fuß- und
Kindergruppen und Musikkapellen
werden durch das närrische Na-
medy ziehen. Anschließend findet
im Hotel „Namedyer Hof“ der Aus-
klang des Umzuges statt.



Den Efferat man in roten Roben kennt,
doch können manchmal sie sich nicht halten,
dann laufen sie herum in Kinderhemd,
oh, oh, die närrischen Gestalten.



Überall, wo es auch sei,
ist Osters Phina stets dabei.
Ihr Alter ist ihr kein Hindernis,
so erringt sie schon manchen
Karnevalskiss.

Unter Vorsitz von Herrn Josef Fricke wurde im Spätherbst des Jahres 1938 im Gasthaus Künster die Karnevalsgesellschaft "Kornblumenblau Eich" gegründet.

Von den Gründungsmitgliedern leben heute noch: Josef Klapperich, Mathias Schmitz, Anton Schmitz und Jakob Ulmen.

Bereits im Jahre 1939 bejubelte die Eicher Bevölkerung das erste Prinzenpaar Willi Seul und Trudel Künster.

Dies war gleichzeitig für eine längere Zeit der erste und letzte Umzug, denn die Grauen des II. Weltkrieges legten die Vereinstätigkeit lahm.

Unter der Herrschaft des Prinzenpaares Willi Kohlhaas und Irmel Schwab ging es im Jahre 1949 weiter. Der Verein kam immer besser in Schwung. Es folgten viele schöne Veranstaltungen und Umzüge mit stolzen Prinzenpaaren in Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen, insbesondere mit dem Männergesangsverein Eich.

Von 1952 - 1964 besaß der Verein einen Fanfarenzug, der bei allen Veranstaltungen mitwirkte. Verschönert wurde dieses Gesamtbild durch eine eigene Funken-Garde.

Das 25jährige Vereinsjubiläum wurde im Jahre 1964 gefeiert. Der Verein wurde damals von Roni Kohlhaas geführt, der über viele Jahre hinweg die Weichen im Eicher Karneval stellte. Als Prinzenpaar konnte er Willi Fricke und die Mutter der diesjährigen Prinzessin, Edith Fuchs, der Bevölkerung vorstellen.

Von 1967 bis ins Jahr 1988 wurde der Verein von den Karnevalisten Hans Seninger, Helmut Breuling und Carla Bechmann geleitet. Aus dieser Zeit in kurzen Worten: Immer wieder konnte man hören, daß der Vorstand Mühe hatte, das Schifflein auf geradem Kurs zu halten, sei es Versammlungsbesuche, die finanzielle Situation oder Veranstaltungen. Immer das gleiche Bild und die gleichen Sorgen.

Im Jahr 1988 wurde das Ruder des närrischen Schiffes in jüngere Hände gelegt. Unter Vorsitz von Walter Schneider wurde ein neuer Elferrat zusammengestellt. Der neue Vorstand ist sich bewußt, welch schweres Erbe er angetreten hat, will sich aber mit allen Kräften bemühen, die Tradition des Eicher Karnevals fortzuführen.

Erster großer Erfolg dieser jungen Mannschaft ist, daß man im Jubiläumsjahr 1990 ein stolzes Prinzenpaar präsentieren kann.

Abschließend wünscht der Chronist der Karnevalsgesellschaft "Kornblumenblau Eich" und dem Tollitätenpaar eine erfolgreiche und glückliche Session 1990 und bittet die Eicher Bevölkerung um tatkräftige Unterstützung.



Karneval in Eich



Unser Jubiläums-Prinzenpaar

Se. Tollität Prinz Dirk I. "Piff vom feurigen Ball" und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Bärbel I. "vom Fuchsbau". Mit ihrem selbsterwählten Hofstaat werden in dieser Session die Herzen der Narren in Eich u. Umgebung verzaubert.

Beide entstammen prinzlichen Geblüts.

Die Eltern Sr. Tollität regierten 1957 als Prinz Albert I. und Prinzessin Ruth I. über die Eicher Narrenschar.

Ihre Lieblichkeit ist karnevalistisch vorbelastet, war sie bereits Hofdame bei den Eltern Prinz Camillo I. und Prinzessin Edith I. im Jahre 1988 in Andernach.

Zusammen werden beide in der Jubiläumssession 50 Jahre, wobei die Prinzessin, was kann es für einen Karnevalisten schöneres geben, am Rosenmontag Geburtstag feiert.

Beruflich ist Se. Tollität mit seinem LKW täglich auf Achse und rollt mit viel Piff über die Straßen Deutschlands.

In seiner eng bemessenen Freizeit hat er sich dem Fußball verschrieben, wo er schon seit frühester Jugend aktiv die Mannschaft des SV Eich verstärkt. Desweiteren gehört er zu den Gründungsmitgliedern der Thekenmannschaft "Quellenboys Eich".

Löschen steht für ihn als aktiver Feuerwehrmann an oberster Stelle.

Karnevalistische Erfahrung sammelte er in den letzten Jahren als pfeifendes Mitglied im Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Tänzer im Männerballett der "Quellenboys".

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Bärbel I. ist als Industriekauffrau in einer weltbekannten Andernacher Firma tätig.

In ihrer Freizeit greift sie gerne zu einem guten Buch.

Um für die Karnevalssession und die damit verbundenen Veranstaltungen top-fit zu sein, hält sie sich durch Aerobic in Form.



Elferrat ca. 1950.

Alaaf – de Zuch kümmt

Der Rosenmontagszug beginnt pünktlich um 14 Uhr. Aufstellung: Im Schillerring, Richtung St.-Thomaser-Hohl.

Weg des Zuges: Schillerring, Kaserne, St.-Thomaser-Hohl, Werftstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Koblenzer Str., Hindenburgwall, Konrad-Adenauer-Allee, Kirchstraße, Auf der Wick, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Markt.



01. Zugleiter Paul Schmitz jr.
02. Musikverein Boxberg
03. Jugend-Funkengarde der Blauen Funken
04. Tanzgruppe der Blauen Funken
05. Spielmannszug der Blauen Funken
06. Korps der Blauen Funken
07. Troßwagen der Blauen Funken
08. Kanone der Blauen Funken
09. Fußgruppe Alt-Herren-Korps Blau Funken
10. **PRUNKWAGEN Nr. 1**, Alt-Herren-Korps Blau Funken
11. Fußgruppe der Blauen Funken-Frauen
12. **PRUNKWAGEN Nr. 2**, AVV Andernacher Bäckerjungen
13. Musikverein Bierprovers Ekeren/Belgien
14. Fußgruppe „Sandmännchen“ Johannes-Nachbarschaft
15. **PRUNKWAGEN Nr. 3**, Spvgg Andernach - Fußball
16. Fußgruppe Möhnengarde Eich
17. **PRUNKWAGEN Nr. 4**, Männergesangsverein Eich*
18. Fußgruppe „Lustige Gesichter“, Leutesdorf
19. Musikverein
20. Fußgruppe „Asterix und Obelix“, Leutesdorf
21. **Wagen** „Asterix und Obelix“, Leutesdorf
22. **PRUNKWAGEN Nr. 5**, Partnerstädte von Andernach
23. Fußgruppe Grashoppers Namedy
24. **Wagen** Grashoppers Namedy
25. Fanfarenzug Blaue Dragoner Andernach
26. Fußgruppe Krankenhaus
27. **PRUNKWAGEN Nr. 6**, Junge Union Andernach
28. Fußgruppe Pfarreien St. Albert u. St. Peter (Bett-Man)
29. **PRUNKWAGEN Nr. 7**, Fidele alte Möhnen
30. Fußgruppe Fidele alte Möhnen
31. Fanfarenzug Edelweiß Andernach/Weißenthurm
32. Fußgruppe „Hot-Girls“
33. **PRUNKWAGEN Nr. 8**, Keller Möhnen
34. Fußgruppe
35. **PRUNKWAGEN Nr. 9**, Möhnen „Ewig jung“
36. Fußgruppe Möhnen „Ewig jung“
37. Musikgruppe Mönchengladbach
38. **PRUNKWAGEN Nr. 10**, Taverne Olympos
39. Fußgruppe Taverne Olympos
40. Fußgruppe Frauen der Freiw. Feuerwehr Andernach
41. Spielmannszug der Stadtsoldaten
42. Damenkorps der Stadtsoldaten
43. Korps der Stadtsoldaten
44. Fußgruppe der Stadtsoldaten-Frauen
45. Troßwagen der Stadtsoldaten
46. Schloßgeister der Stadtsoldaten
47. Musik
48. Fußgruppe
49. **PRUNKWAGEN Nr. 11**, Motorsportclub Andernach

50. Fußgruppe Motorsportclub Andernach
51. **PRUNKWAGEN Nr. 12**, Schloßschänke
52. Fußgruppe „Chinesen“ (Kappes)
53. Fanfarenzug Niers - Majorettes Mönchengladbach
54. Fußgruppe Betriebssportgruppe LNK Andernach (Brasil)
55. **PRUNKWAGEN Nr. 13**, Festausschuß
56. Fußgruppe Fußballer DJK Andernach
57. **PRUNKWAGEN Nr. 14**, „Rancher-Club“
58. Fußgruppe „Rancher-Club“
59. Musik
60. Fußgruppe Hildegard-Tagesstätte (Teufel)
61. **PRUNKWAGEN Nr. 15**, Stammtisch Kolpinghaus
62. Fußgruppe Zauberer (Kühr-Eich)
63. **PRUNKWAGEN Nr. 16**, Suzuki-Team e.V.
64. Fußgruppe Suzuki Team e.V.
65. Musikzug Bariba-Rimboe-Girls Ekeren/Belgien
66. Fußgruppe Möhnen „Rheinperlen“
67. **PRUNKWAGEN Nr. 17**, Kegelklub Fiesta
68. Fußgruppe „Kanibalen“ (Löhr, Miesenheim)
69. **PRUNKWAGEN Nr. 18**, Stammtisch „Apollo-Klause“
70. Fußgruppe Stammtisch „Apollo-Klause“
71. Fahnenzug der Rot-Weißen Husaren
72. Majorettes der Rot-Weißen Husaren
73. Musikzug der Rot-Weißen Husaren
74. Korps der Rot-Weißen Husaren
75. Graue Knappen
76. Fußgruppe der Rot-Weißen Husaren-Frauen
77. Troßwagen der Rot-Weißen Husaren
78. Fußgruppe
79. Musik
80. Fußgruppe
81. **PRUNKWAGEN Nr. 19**, Annenacher Junge on Mädchen
82. Majorettes Plaidt
83. Musik Majorettes Plaidt
84. **PRUNKWAGEN Nr. 20**, Skat-Club T. Alef
85. Fußgruppe Andernacher Siebenschläfer
86. Musikzug Alt Andernach
87. Fußgruppe Taubentränke
88. **PRUNKWAGEN Nr. 21**, GERAK
89. Fußgruppe der Prinzengarde-Frauen
90. Musikzug der Prinzengarde
91. Nachwuchs der Prinzengarde
92. Korps der Prinzengarde
93. Prinzengarde zu Pferd
94. Troßwagen der Prinzengarde
95. Blasorchester Meudt
96. **PRUNKWAGEN Nr. 22**
Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit,
mit dem gesamten Hofstaat



Wagenbauer „Schloß-Schenke“ 1989 erstmals im Rosenmontagszug mit Prunkwagen.

„Fidele alte Möhnen“



Ach wie ist es doch so schön,
als Möhn am Schwerdonnerstag
umherzuziehen.
Um 8 Uhr geht es dann schon los,
mit Musik und Humor fühlen wir uns
famos.

◀ Eine starke Möhnen-truppe beim
Rosenmontagszug.

Keller Möhnen

Hurra, Hurra
es ist wieder mal soweit,
es grüßen die Möhnen von Kell
ganz Andernach am schönen Rhein.

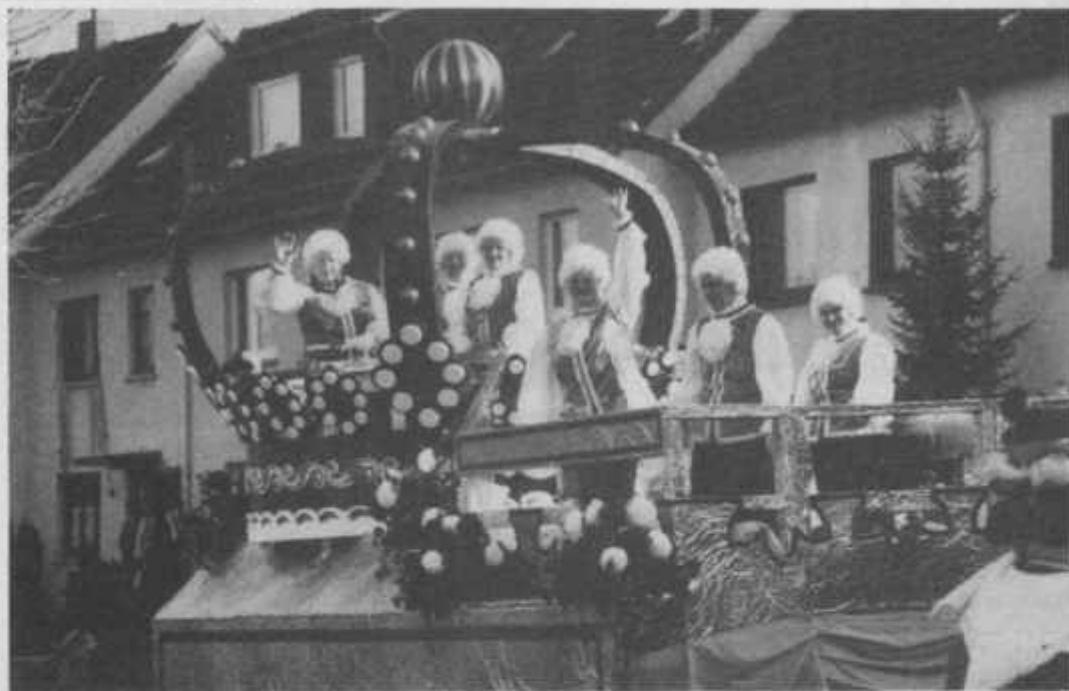
Jubel, Trubel, Heiterkeit
am 17.02.1990 wird unsere große Sitzung sein,
wir laden alle dazu herzlich ein.
Mit Vorträgen, Tänzen, Liedern
wird der Abend gestaltet,
damit hier nur Frohsinn und Freude walten.

Am Schwerdonnerstag geht es dann weiter
das ist doch klar,
dann wird die Nacht zu Tag gemacht.

Rosenmontag wie kann es anders sein,
sind wir Keller Möhnen wieder dabei
in Andernach am schönen Rhein,
und hinein ins Vergnügen
wir genießen die Zeit in vollen Zügen.

Wir wünschen allen viel Spaß an der Freud,
denn schnell ist vorbei die schöne Zeit.

Kell und Andernach Alaaf



Die Polizei, dein Freund und Helfer ...

**Wer schleicht so still in heil'ger Nacht ...
es sind die Ordnungshüter, wer hät's gedacht!**

Nachdem wir am 1. Weihnachtstag
die Geschenke überreicht hatten,
blieb ich noch etwas bei meinen
Verwandten in Miesenheim.
Gegen 4 Uhr in der Nacht fuhr ich
dann mit meinem Fahrrad durch die
leeren Straßen in Richtung Burger
Haus. Ich wollte nach Eich.
Plötzlich, ich traute meinen Augen
nicht, erkannte ich trotz tiefer Dun-

kelheit zwei Männer. Sofort dachte
ich an den Nikolaus und an den Bel-
zebub. Schließlich war es ja 4 Uhr
und wer sollte um die Zeit noch auf
der Straße sein?
Um den vermeintlich heiligen Mann
nicht zu erschrecken, machte ich
das Licht an meinem Fahrrad aus
und wollte langsam an den beiden
vorbeifahren.

Doch dann erschrak ich fürchter-
lich.

Der vermeintliche Nikolaus stoppte
meine Nachtfahrt und fuhr mich an,
warum ich ohne Licht fahren würde.
Mein Puls war gleich auf 180 und
mein Entsetzen groß. Doch dann er-
kannte ich, daß es nicht der heilige
Mann mit dem Belzebub war, son-
dern zwei gewissenhafte Polizisten.
Zunächst fühlte ich mich „ver-
kohlt“, denn der Polizeichef von
Andernach war einer der Beamten.
Nachdem dieser mich aber nur
(Gott sei Dank) mündlich für mein

ausgeschaltetes Licht verwarnte,
war ich wieder versöhnt.

Ich fuhr nun weiter und etwa 20 Mi-
nuten später in Eich traute ich mei-
nen Augen nicht, es war auch keine
Fata Morgana: ich sah die beiden
wieder, alleine in den leeren Strä-
ßen, jetzt in Eich. Sofort versteckte
ich mich, um nicht wieder angehal-
ten zu werden. Doch was wollten
die beiden bloß um 4 Uhr in der
Frühe in Miesenheim und Eich?
Frage der „Stadtschell“ an den
Nachtschwärmer: „Kennst Du das
Lied vom 3. Mann?“.

Der Rekrutenzug Ein Glanzpunkt der Fastnacht

Der Rekrutenzug findet am Karnevalssamstag, 24. 2. 1990 statt.

Alle, nicht nur Mitglieder der Andernacher Karnevalskorps, die sich dem Karneval verschrieben haben, werden gebeten, sich in phantasievollen Kostümen als Rekruten in den Dienst des Prinzen Karneval zu treten.

Treffpunkt: ab 14.11 Uhr am „Schützenhof“, Stadionstr.

Abmarsch: 15.11 Uhr,

Eintreffen am Markt ca. 16.11 Uhr

Weg des Zuges:

Stadionstraße, Schillerring, Breite Straße, Kurfürstendamm, Bahnhofstraße, Am Stadtgraben, Helmwartsturm, Markt.

Zugleiter: Paul Schmitz jun.

Das prinzenstellende Korps, geleitet die Rekruten musikalisch mit dem Musikzug zum Marktplatz.

Auf dem Marktplatz erfolgt die Erfassung und die Tauglichkeitsprüfung der Rekruten Sr. Tollität durch die Stabsärzte der Korps.

Dank an die Aktiven

Unseren Fußgruppen und Wagenbauern des Andernacher Rosenmontagszuges möchte die Redaktion der „Andernacher Stadtschell“ an dieser Stelle ihren Dank aussprechen. Wie in jedem Jahre, so fanden sich auch diesmal Idealisten des Karnevals bereit für die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht nur ihre Freizeit, sondern auch finanzielle Opfer zu bringen. Ohne diese Idealisten wäre die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht möglich. Der Andernacher Festausschuß möchte an dieser Stelle die Bitte weitergeben, daß ihm durch diese Karnevalisten auch weiterhin die Durchführung des Rosenmontagszuges ermöglicht wird.

Herzlichen DANK

an alle unsere

INSERENTEN

Eine herzliche BITTE

an unsere Freunde und Gönner.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen bitte auch einmal unsere Inserenten.

Ihr Festausschußpräsident Heinz König



WILLI KLEIN
GETRÄNKE-VERTRIEB
GROSS- UND EINZELHANDEL

Vertretungen der:

Schultheis Brauerei	Beck's-Bier
Kloster Brauerei	Pepsi-Cola
Cereons Kölsch	Tönissteiner Sprudel
Bithurger Pils	Rhodium-Fruchtsäfte

5470 Andernach 12
Blumenstraße 14
☎ (0 26 32) 56 08



RESTAURANT HOTEL HUBERTUS

Regionale und internationale Spezialitäten
Kalte und warme Buffets und Menüs
für Ihre Familienfeier außer Haus

Rosenmontag

ab 11 Uhr Erbsensuppe

Aschermittwoch

ab 11 Uhr skandinavisches Katerbuffet

Samstag, 3. März

ab 18 Uhr kalt-warmes Fischbeffet

Hubert Palm
Küchenmeister

Im Boden 13
5470 Andernach/Rhein
Telefon 0 26 32 / 4 57 69



MATH. RHEINARD & SOHN
STÜCKGESCHÄFT

- NEUZEITLICHE STÜCKARBEITEN
- SÄMTLICHE PUTZARBEITEN
- HAUS- AUSSENDÄMM SYSTEME
- DACHGESCHOSS-AUSBAU
- MONTAGE-DECKEN UND WÄNDE

Schillerring 30
5470 ANDERNACH
☎ (0 26 32) 4 45 07

SCHREINEREI v. Umbcheiden

Aktienstraße 82 a · Telefon 0 26 32 / 4 28 37
5470 Andernach 1

**Ihr Fachbetrieb
für die Ausführung aller
Schreinerarbeiten
sowie Lieferung und Montage von
Kunststoff-Fenstern**

Kleines Damenkomitee der Fidelitas 1893 Blaue Funken Andernach



Das
„Kleine Damenkomitee“
stellt vor:

Die neue
Präsidentin:

Christa Schrömgies!

Ein echt Andernacher Mädchen, der Freude, Frohsinn und rheinischer Humor bereits in die Wiege gelegt wurden und die seit Jahren in der Nauzebütt ihr närrisches Publikum zu begeistern weiß. Beste Voraussetzungen, dieses hohe Amt zu bekleiden und das „Nauze-Narren-Schiff“ auch weiterhin auf Erfolgskurs zu halten.

Alles Gute und „toi, toi, toi“!

**Meine lieben
närrischen Damen,
liebe Nauzefrauen!**



Seit 1982 hatte ich die Ehre, als Präsidentin des „Kleinen Damenkomitees“, Euch frohgelant und heiter zum Nauzenummedaach willkommen zu heißen. Acht Jahre lang erlebten wir gemeinsam Freude und Humor, und für unser Narrenschiff hieß es stets:

„Volle Kraft voraus auf den Wogen der Heiterkeit!“

Für das mir bekundete Vertrauen sowie die Treue und Verbundenheit zum „Kleinen Damenkomitee“ sage ich Euch, meine lieben Närrinnen, herzlichen Dank, meiner Nachfolgerin Christa Schrömgies alles erdenklich Gute und viel Glück, auf daß auch ihr die Zuneigung zuteil werde, die mir all die Jahre über entgegengebracht wurde.

Und nun, liebe Närrinnen, auf zum Nauzenummedaach, damit es wieder heißt:

„Heute es Faasenacht, die Nauze wäre jeback, eraus domet, eraus domet, mir stoppe se en de Sack!“
Herzlichst Eure Henny Klöppel



Ob für das leibliche Wohl sorgend oder im Elferrat, in der Tanzgruppe und Nauzebütt ihrem närrischen Publikum Freude und Frohsinn vermittelnd:
v.l.n.r.

Rosemarie Betzing, Annaliese Koch, Irmgard Kappes, Franziska Liesenfeld, Fine Rößler, Maria Spitzley, Klara Bell



Ein Amt, in dem man sich „puddelwohl“ fühlt. Stets stimmungsvoll die Akteure zur Bühne begleitete Puddel Rita Umscheiden.

In dem Verein habe ich meine Mitgliedschaft gekündigt!

Neulich habe ich einen unheimlich dicken Stoß von Formularen vom Finanzamt gekriegt. Gedruckt und handschriftlich ausgefüllt usw. Das war ein Wirrwarr an Texten, die ich kaum verstehen konnte. Da habe ich mich genauso gefühlt wie der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt, der einmal im Bundestag gesagt hat, daß er seine Stromrechnung nicht versteht. Das Kauderwelsch vom Finanzamt habe ich auch nicht verstanden.

Aber da habe ich meinen Freund angerufen, der ist Steuerberater. Und der hat mit das dann alles erklärt.

Ich habe gedacht, mir fallen die Augen aus dem Kopf. So viel Geld, wie die andauernd von mir haben wollen, habe ich noch nie in meinem ganzen Leben gesehen.

Na, denen habe ich einen Brief geschrieben, den stecken sie sich nicht hinter den Spiegel!
Mich sind die Los:

Sehr geehrtes Finanzamt. Mit großem Interesse habe ich die Unterlagen, die Sie mir geschickt haben, gelesen. Es waren wirklich interessante und aufschlußreiche Passagen darin zu finden. Ich danke Ihnen auch sehr für die Mühe, die Sie sich mit dem Ausfüllen der Formulare gegeben haben. Ich bin mir zwar nicht ganz sicher, ob Sie bei der Höhe der mir vorgeschlagenen Abgaben an unsere Vereinsgröße gedacht haben – aber das ist inzwischen auch nebensächlich. Nach dem Durcharbeiten Ihrer Unterla-

gen bin ich drei Tage mit mir zu Rate gegangen, weil man ja bestehende Verbindungen nicht mutwillig und übereilt kündigen sollte. Ich habe mich dann aber doch dazu entschlossen, Ihnen hierdurch mitzuteilen, daß ich an einer weiteren Zusammenarbeit mit Ihnen nicht interessiert bin und meine Mitgliedschaft bei Ihnen hiermit zum nächstmöglichen Termin kündige.
Hochachtungsvoll

Nun bin ich aber gespannt wie die darauf reagieren.

Terminplan Andernacher Karneval Session 1990

Kernstadt

27. Januar Samstag			
Stadtsoldaten	20.11	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
28. Januar Sonntag			
Stadtsoldaten	18.11	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
3. Februar Samstag			
Prinzengarde	20.11	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
4. Februar Sonntag			
Prinzengarde	18.11	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
9. Februar Freitag			
Graue Knappen		Polterabend	Krahenbergkaserne
10. Februar Samstag			
Festausschuß	15.11	Prinzenproklamation Prunksitzung Regimentsball Biwak Kostümball	Marktplatz
Blaue Funken	20.11		Mittelrhein-Halle
Rot-Weiße Husaren	20.11		Andernacher Hof
Stadtsoldaten	20.11		Rheinecker Hof
Prinzengarde			Kolpinghaus
11. Februar Sonntag			
Blaue Funken	14.11	Kindersitzung Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
Blaue Funken	18.11		Mittelrhein-Halle
13. Februar Dienstag			
Ewig junge Möhnen		Möhnenkaffee	Mittelrhein-Halle
14. Februar Mittwoch			
Prinzengarde		Frauenkaffee	Rheinkrone
15. Februar Donnerstag			
Stadtsoldaten		Frauenkaffee	Rheinkrone
17. Februar Samstag			
Blaue Funken	20.11	Fest in Blau Prunksitzung	Kolpinghaus
Rot-Weiße Husaren	20.11		Mittelrhein-Halle
18. Februar Sonntag			
Arbeiterwohlfahrt/RWH		Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
19. Februar Montag			
Blaue Funken	15.11	Nauzenummedaach I	Mittelrhein-Halle
20. Februar Dienstag			
Blaue Funken	15.11	Nauzenummedaach II	Mittelrhein-Halle
22. Februar Schwerdonnerstag			
Ewig junge Möhnen GERAK	20.11	Liebesmahl Möhnenumzüge Möhnenball Schwerdonnerstags-Ball	Rheinecker Hof Mittelrhein-Halle
24. Februar Karnevalsamstag			
Festausschuß	14.11	Rekrutenzug Prinzenball	Treff Schützenhof
Alle Korps	20.11		Mittelrhein-Halle
25. Februar Karnevalsonntag			
Herrensitzungsgilde	12.11 17.00	Prinzenessen Herrensitzung	Mittelrhein-Halle Mittelrhein-Halle

26. Februar Rosenmontag			
Festausschuß Prinzengarde	14.11 anschl.	Rosenmontagszug Rosenmontagsball	Stadtbereich Mittelrhein-Halle
27. Februar Veilchendienstag			
Prinzengarde Rot-Weiße Husaren Prinzengarde Rot-Weiße Husaren		Kinderkostümball Kinderkarneval Ausklang Ausklang	Thomas-Becket-Haus Taubentränke Rheinkrone Andernacher Hof
28. Februar Aschermittwoch			
Korpsintern		Heringessen	

Stadtteil Eich

10. Februar Samstag			
EKG	16.11 20.11	Prinzenproklamation Prunksitzung	Bur-Platz Hoppen-Bläser
11. Februar Sonntag			
	18.11	Prunksitzung	Hoppen-Bläser
24. Februar Karnevalsamstag			
	20.11	Kostümball	Hoppen-Bläser
25. Februar Karnevalsonntag			
	15.11	Kinderkostümball	Hoppen-Bläser
27. Februar Veilchendienstag			
	14.11 anschl.	Jubiläumzug Prinzenball Ausklang	Dorf Hoppen-Bläser Hoppen-Bläser

Stadtteil Kell

17. Februar Samstag			
Möhnenclub Kell		Große Sitzung	
22. Februar Schwerdonnerstag			
Möhnenclub Kell		Möhnenkaffee	

Stadtteil Namedy

10. Februar Samstag			
NKG	20.11	Kappensitzung mit Prinzenproklamation	Namedyer Hof
22. Februar Schwerdonnerstag			
Namedyer Möhnen	15.11 anschl.	Möhnenkaffee Möhnenball	Namedyer Hof Namedyer Hof
25. Februar Karnevalsonntag			
	14.11 anschl.	Prunkzug Ausklang	Namedy Namedyer Hof

Stadtteil Miesenheim

Termine bitte der Tagespresse entnehmen

Änderungen vorbehalten
Für die Richtigkeit übernimmt die „Stadtschell“ keine Gewähr.



Damals: ... als „Haremsdamens“

30 Jahre Tanzgruppe Stadtsoldaten

Andernach

1959 – 1989

„Wir lassen uns das Singen nicht verbieten,
das Singen nicht und auch die Fröhlichkeit.“

Ein Jubiläum besonderer Art feiern die Stadtsoldaten Andernach in der diesjährigen Session. Die Männertanzgruppe dieses glorreichen Karnevalvereins besteht seit nunmehr dreißig Jahren. Dreißig Jahre Tanzgruppe der Stadtsoldaten heißt aber auch:

- 30 Jahre Spaß an der Freud,
- 30 Jahre gewachsene Kameradschaft,
- 30 Jahre Anerkennen und Respektieren untereinander,
- 30 Jahre
Bereitschaft zur Investition von Freizeit für die Pflege heimischen Brauchtums im Stadtsoldaten-Korps

Diese Tugenden prägen das harmonische äußere Bild dieser Tanzgruppe.

Gegründete wurde die Männertanzgruppe im Jahre 1959 durch die damaligen Stadtsoldatengrößen „Waldi“ Walter Asbach, „Kuno“ Johannes Born, Hans-Josef Unger, Josef Koegst, Franz Netz und Ferdinand Schmidt. Über Jahre hinaus wuchs diese Truppe dann zu einem festen Bestandteil im Andernacher Karneval heran. Namen wie Karl-Heinz Wölbert, „Röbi“ Robert Kossmann, „Dotz“ Horst Zerwas, Ehrenkommandant August Jansen seien hier stellvertretend und ergänzend für alle anderen Gruppenmitglieder genannt.

Im Wandel der Zeit änderte sich nicht nur die Generation in der Truppe sondern auch der allseits wohlbekannte Stil und dessen Repräsentation durch die Akteure. Dieser altersbedingte Generationswechsel vollzog sich ohne größere Startschwierigkeiten, sodaß man in einem jetzigen kurzen Rückblick ohne weiteres feststellen kann: „Ob ALT, ob JUNG, eine Truppe voller SCHWUNG“.

Erinnern wir uns an das letzte Jahr, wo granzile Bayerndirndl verbunden mit einer geballten Ladung männlicher Schönheit über die Bühne wirbelten und dabei, einschließlich ihrer Lieder, den Saal so richtig in Bewegung versetzten. Und auch in diesem Jahr war es nicht anders. Frei nach dem Motto:

„Wir lassen uns das Singen nicht verbieten,
das Singen nicht und auch die Fröhlichkeit.“

wurde die Mittelrhein-Halle auf den Kopf gestellt.

Als heißblütige Mexicanerinnen kostümiert versetzt die Männertanzgruppe die Sitzungsbesucher, vor allem die weibliche Besucherschar, in einen wahren Sinnesrausch. Spitze hierbei der Night-Rider-Show-Tanz sowie der musikalische Damengruß und die damit verbundene Überreichung von roten Rosen an die im Saal vorhandene „holde Weiblichkeit“. Und als dann das neue Schlußlied

„Karneval hier am Rhein, was kann schöner für uns sein“, angestimmt wurde, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Aber hiervon konnten Sie sich ja selbst überzeugen.

Resumé des Ganzen:

Dreißig Jahre ist die Truppe jung,
dreißig Jahre, stets frisch und voller Schwung.
Und jung und frisch das sollen Sie auch weiter sein,
für uns,
für unsere Vaterstadt am Rhein.
Alaaf.

... und heute wieder voller Elan
und Schwung



Heute: ... als „Playboyhäschen“



Zwei Assen, die es auch heute
noch können ... Röbi und Waldi



Auch als Schlumpfe stets
im gleichen Schritt ...



Die Tanzgruppe,
damals vor vielen Jahren ...



... und zwei, die den Weg
der Gruppe heute bestimmen:
Johannes Asbach und Heribert Zins



„Wibbeln verbindet“

Nunmehr zum dritten Mal trafen sich die Wibbelgruppen der Blauen Funken und der Stadtsoldaten zu einem gemütlichen Beisammensein. Hier ist eine Verbindung entstanden, die in der Andernacher Karnevalsszene ihresgleichen sucht.

Der Beginn dieser Freundschaft ergab sich eigentlich ganz zwangsläufig. Aufgrund der Tatsache, daß beide Gruppen bei ihren jeweiligen Karnevalssitzungen das Publikum mit ihrem Wibbeltanz unterhalten, hätte man die gleiche Grundlage gefunden. Und aus einem zuerst gegenseitigem Beobachten wurde mit der Zeit ein Dialog gefunden, der es jedem leicht machte, die entstandenen Beziehungen näher zu verknüpfen.

Nachdem die beiden Gruppenleiter, „Spieß“ Josef König von den Blauen Funken und Leutnant Heinz Stark von den Stadtsoldaten die Idee eines gemeinsamen Treffens in ihren Gruppen vorgetragen hatten, war es verständlicherweise nur noch ein kurzer Weg, bis das man die erste Zusammenkunft arrangiert hatte.

Schon bei diesem ersten Treffen auf „Bell's Ranch“ im Sommer 1987 spürte man, wie dieses Treffen von jedem angenommen wurde. Es war ein herzlicher Abend, bei dem alte Freundschaften aufgefrischt und neue geknüpft wurden. Man war sich einig darüber, daß man auch 1988 wieder zusammenkommen würde.

Auch das Treffen im Sommer 1988 wurde wieder zu einem sehr schönen Ereignis für beide Gruppen. Aufgewertet wurde dieser Abend

durch die Anwesenheit der beiden Kommandanten mit ihren Ehegattinnen.

Mit besonderem Stolz begrüßte Leutnant Heinz Stark von den Stadtsoldaten den erst vor kurzem neu gewählten Kommandanten der Blauen Funken, Manfred Platten, in dieser Runde. War es doch der erste Besuch des Kommandanten bei einer - wenn auch internen - Veranstaltung bei den Stadtsoldaten.

Unvergessen bleibt auch das von dem leider zu früh verstorbenen Spieß der Stadtsoldaten, Horst Müller, für diesen Abend geschaffene Emblem eines gemeinsamen Wibbelpaares beider Vereine. Es wird für jeden ein schönes Andenken bleiben.

An diesem Abend kam zum ersten Mal der Gedanke eines gemeinsamen Auftritts beider Gruppen zur Sprache.

Schnell hatte man auch den passenden Rahmen für dieses Vorhaben gefunden. Beim Prinzenball 1989 sollte in der Mittelrheinhalle ein Wibbeltanz aufgeführt werden. Nachdem man das Einverständnis der Verantwortlichen eingeholt hatte, konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden.

Bei Klemens Gerch wurden im kleinen Kreis die Tanzschritte festgelegt, die dann bei der ersten gemeinsamen Probe total umgeworfen wurden. Hier tat sich Spieß Josef König als „Oberpfeife“ besonders hervor. Er tat dies auch bei den weiteren Proben mit solch einem Elan, daß er von der Schiedsrichtervereinigung des Rheinlandes zum Pfeifenprüfer berufen wurde.

Der Auftritt dann am Prinzenball 1989 zu Ehren Sr. Tollität Prinz Hein VII. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Christel I. wurde zu einem großen Erfolg. Der Beifall nach dem Auftritt und die Resonanz der Narren hinterher bestätigte dies.

Es war wohl das erste Mal, daß zwei Wibbel-Gruppen verschiedener Karnevalsvereine bei einer Veranstaltung gemeinsam auftraten.

Das man sich auch 1989 wieder zu einem gemütlichen Beisammensein treffen würde, war überhaupt keine Frage. Auch diese Zusammenkunft war dann geprägt von Freundschaft und der Verbundenheit aus Liebe zum Andernacher Karneval. Der Präsident des Andernacher Karnevals, Heinz König, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Abend teilzunehmen. In seinem Grußwort hob er besonders die Wichtigkeit dieser Verbundenheit hervor.

Was wären jedoch solche Treffen ohne die entsprechenden Vorbereitungen. Hier tat sich u.a. besonders Alfred Korb hervor.

Es ist schon eine schöne Sache, wenn man bei der Prinzenproklamation, am Rosenmontag oder bei anderen Anlässen die herzlichen Begrüßungen der Wibbelbrüder beider Vereine untereinander erlebt.

Wir meinen, daß diese Freundschaft nicht nur den Zusammenhalt dieser beiden Gruppen festigen wird, sondern das dieses Engagement sich auch auf alle Karnevalisten in Andernach übertragen kann und somit zu einem noch besseren Verständnis untereinander führen wird.

Heinz Stark

Verdiente Prinzen-gardistinnen wurden Ehrenmitglieder

Im Jahre 1989 wurde die Reihe der Ehrenordenbesitzer um zwei sehr verdiente Prinzengardisten erhöht.

Anlässlich des Aufmarsches am 01.01.1989 wurde das allen Gardisten und Andernachern bestens bekannte und seit Jahren aktive Mitglied Koßmann's Trees (Thea Loux) auf dem Marktplatz geehrt.

Sie hat die Höhen und Tiefen der Garde erlebt wie keine andere. Jahrelang stand sie in der „Bütt“ der Prinzengarde und gilt noch heute als „Original“ des Humors und des Frohsinns. Bis heute - im hohen Alter - hat sie sich in bewundernswürdiger Weise ihren Frohsinn und die Freude an der Fasenacht erhalten.

Zu Ehren ihres 60. Geburtstages reihte sich dann auch die als jahrelange Geschäftsführerin der Garde tätige Margarete Bähr in die Reihe der Ehrenordenempfänger ein. Margarete Bähr hat eigentlich immer im Stillen gearbeitet. Sie hat die Garde regiert und alle Arbeiten hinter den Kulissen geleistet. Ihre Tätigkeiten sind so vielseitig und aufwendig, daß es den Rahmen dieser Seite in der „Stadtschell“ sprengen würde, zählte man sie alle auf.

Nach heute steht sie der Garde mit ihrer Erfahrung und Routine zur Seite.

Alle Prinzengardisten wünschen den zwei neu ernannten Ehrenmitgliedern an dieser Stelle noch viele schöne Jahre und frohe Stunden in ihrem Verein.

Literweine
Leutesdorfer Qualitäts- und Spitzenweine

Weingut Breidbach

Leutesdorf, Zehnhoferstraße 2 + Oelbergstr. 16

Telefon 0 26 31 / 7 37 00



bringen Sonne ins Haus

...und wir bringen Ihnen Ruhe, Behaglichkeit und Sicherheit ins Haus. Denn wir sind Experten für SCHUCO-Fenster aus Kunststoff oder Aluminium.

Bauelemente ZERVAS

Aluminium - Kunststoff - Holz
Erfurter Str. 17
Tel. 0 26 32/4 78 96
5470 Andernach



PAFFHAUSEN GmbH & Co. KG

Der Händler vom Fach **Baustoffhandel**
Baufachmarkt
Erd- und Abbrucharbeiten



5470 Andernach · Füllscheuerweg 36 a · Telefon (0 26 32) 4 86 21 + 22 · Kieswerk Urmitz-Bhf.-Rheinau

Miesenheimer Karneval Komitee e.V.

Missem ahoi!

Hat Miesenheim 1990 auch keinen Fastnachtsumzug, so ist der Miesenheimer Karneval doch immer mehr im Aufschwung. Dies bestätigte die vergangene Session.

Das Prinzenpaar Fritz und Helga mit ihrem charmanten und gestandenen Hofstaat lockte viele, viele Narren aus der Pellenz und dem Vorort Andernach in die Karnevalmetropole an der Netze.

Das Bild des Hofstaates gibt nicht die wahre Größe von Prinz Fritz I. "Assi vom Wickenstück" und Prinzessin Helga I. "aus dem Wiesengrund" wider. Wenn auch körperlich nicht sehr groß, so waren sie als Prinzenpaar eines der größten unserer närrischen Geschichte. Ministerpräsident Peter und Hofnarr Bernd sahen ihre Hauptaufgabe darin, bei den Höfdamen Sigrid und Gaby Aufmerksamkeit zu erregen. Die Pagen Lars und Patrik sorgten aber dafür, daß der Hofstaat auch seinen aufgetragenen Pflichten nachkam. Waren die Repräsentanten des Miesenheimer Karnevals klasse, so stellte der Fastnachtzug der absolute Höhepunkt dar. Die Prunkwagen hatten diesen Namen wirklich verdient. Sauber kostümierte Fußgruppen



zeigten einen Querschnitt von ausgelassenem Spaß bis zur dezenten Fröhlichkeit.

Die Ortsvereine und Nachbarschaften haben mit viel Opfer und Zeit die Wagen und Fußgruppen auf die Beine gestellt. Diesen tollen Karneval hätte das Miesenheimer

Karneval-Komitee mit den vielen Helfern nicht finanzieren können, ohne die große Spendenfreudigkeit der Miesenheimer Bevölkerung. In den Miesenheimer Lokalen wird das MKK auch 1990 verschiedene Veranstaltungen durchführen und mit Humor und guter Laune die

Miesenheimer Fastnacht feiern. Der zum Teil neu gewählte Vorstand unter dem neuen Vorsitzenden Bernd Seninger beginnt sofort nach Karneval und dem Maifest mit den Vorbereitungen für einen hoffentlich auch 1991 tollen Fastnachtsumzug.

Prinzenpaar aus Ekeren

Prins Jos I

en

Prinses Josèe

"arrè petaat"

1987 - 1988

alaaf !!!



Namedyer Möhnen

Die Mitglieder aus dem Namedyer Möhnenrat grüßen als Farmersfrauen mit 3 mal Alaaf!



„Rüschen, Schleifen, fesche Hüte
Namedyer Möhnen
– erste Gütel!“

Termine Termine Termine

Schwerdonnerstag,
den 22. Februar 1990,
15.11 Uhr
Möhnenkaffee
im Hotel "Namedyer Hof"
mit närrischem Programm,

ab 20.11 Uhr
Möhnenball
unter Anwesenheit
des Tollitätenpaares mit Hof-
staaf und des närrischen Rates
der NKG mit ihrem Präsidenten
Hendrik Klingele.

Se kumme net von de Hüh' on och net von Äich, sain et de Namdre Möhne viellaich?

Der närrischen Tradition verbunden und dem schönen Namedy zur Freude beleben die Mitglieder des Möhnenrates das Dorfgeschehen im Stadtteil 11. Aus ihren Reihen gingen im Laufe des 58jährigen Bestehens der Möhningesellschaft bereits vier Prinzessinnen hervor. Seit der Ernennung von Adele Reinhardt vom Ratsmitglied zur Namedyer Ortsvorsteherin ist bei den

Möhnen kaum eine Steigerung möglich.

Aktuell waren die Möhnen schon immer und werden es auch bleiben.

Um den Nachwuchs brauchen sie sich nicht zu sorgen, denn dafür ist unser frischvermählter „Benjamin“ Beate zuständig - siehe Bild -.



Bei der Hochzeit unseres „Benjamin“ Beate war stellvertretend für den Möhnenrat Mali Köster und Ilse Host dabei. Sie wünschten dem Brautpaar viel Glück und Nachwuchs für den Möhnenrat.

Ihr Raumausstattermeister

Georg Tschauder

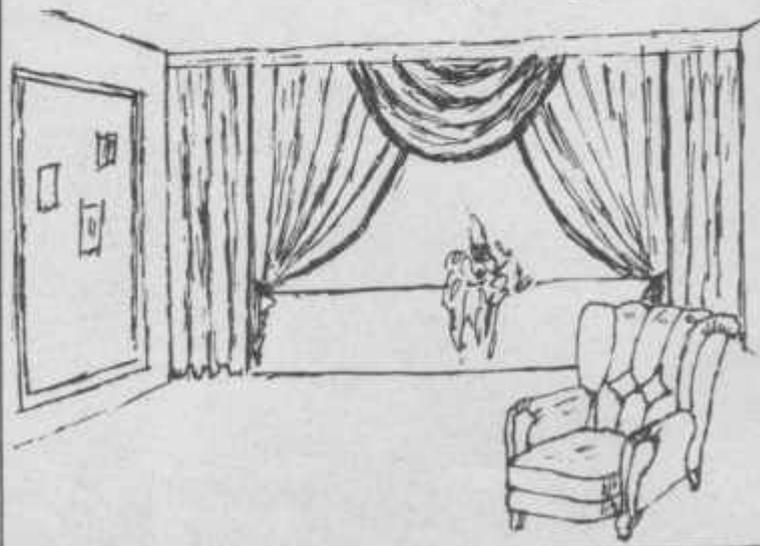
Danziger Straße 10
Telefon 0 26 32 / 49 27 08
ab 19.00 Uhr



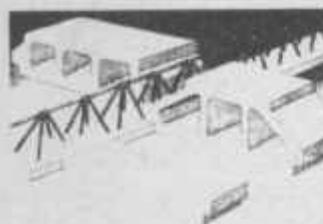
Raumausstatterhandwerk

persönliche Beratung und
Ausführung in :

- * Fensterdekoration
- * Polsterarbeiten
- * Boden-Treppenbelagsarbeiten



DATZ Hohlstein-Fertigdecke



Die warme „Zu-Decke“
für Ihr Haus.

Datz Betriebsgesellschaft m.b.H.

Plaidter Straße
5470 Andernach 12 (Miesenheim)
Telefon (0 26 32) 7 08 - 0

Gesamtstatik, Verzichtserklärung
Planung, Service – alles aus einer Hand

Seit 25 Jahren

Tag und Nacht dienstbereit
Bestattungsinstitut

Hans Passek

fachgeprüfter Bestatter

Im Trauerfall helfen wir sofort.

5470 Andernach - Grüner Weg 10
☎ (0 26 32) 4 34 82 und 4 22 31

